Aus dem Institut für Tierzucht der Universität München
Vorstand: Professor Dr. Stockklausner.

Der Aufbau der Fleckviehzucht von Adolf Hensler, Bichtlingen.

*

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der Tierärztlichen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität
München.

Vorgelegt von
Rudolf Voeller
bestallter Tierarzt aus Neckarbischofsheim.

München 1938

Gedruckt in der Dissertationsdruckerei von Robert Kleinert, Quakenbrück.

Aus dem Institut für Tierzucht der Universität München
Vorstand: Professor Dr. Stockklausner.

Der Aufbau der Fleckviehzucht von Adolf Hensler, Bichtlingen.

*

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der Tierärztlichen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität
München.

Vorgelegt von
Rudolf Voeller
bestallter Tierarzt aus Neckarbischofsheim.

München 1938

Gedruckt in der Dissertationsdruckerei von Robert Kleinert, Quakenbrück.

Gedruckt mit Genehmigung der Tierärztlichen Fakultät
der Universität München.

Referent: Professor Dr. Stockklausner.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Meinen Eltern!

Inhaltsverzeichnis.

I. Einleitung 7

1. Zweck der Arbeit
2. Grundlagen des Betriebes

II. Beschreibung der weiblichen Blutlinien . 11

1. Die K-Familie 11
2. Die E- und R-Familie 29

III. Zusammenfassung und Auswertung . . 46

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548309_0052

I. Einleitung.

Studiert man die Zuchtbücher der großen Fleckviehzuchtverbände, oder sucht man sich Rat im Schrifttum, so fällt immer wieder auf, daß bei den Forschungen und Nachweisen über die die Fleckviehzucht maßgeblich beeinflussenden Linien, Stämme und Familien überwiegend mit männlichen Tieren gearbeitet wird. Das scheint verständlich und ist dadurch zu erklären, daß in den landwirtschaftlichen Betrieben aus wirtschaftlichen Gründen nur so viel Bullen gehalten werden, als eben notwendig sind. Es entfallen gewöhnlich 80—100 deckfähige weibliche Tiere auf einen Bullen. Und während durch diese, durch die Wirtschaft gebotene Haltungsmethode ein guter und langlebiger Bulle 100 und noch mehr Nachkommen erzeugen kann, bleibt das weibliche Tier aus natürlichen Gründen auf 5—10 und nur selten mehr Nachkommen beschränkt. So sehr die bisher in der Literatur erschienenen Beschreibungen der männlichen Linien in die bisher unklaren Aufbauverhältnisse der Fleckviehzucht Licht gebracht haben und so dringlich es ist, daß sich alle Fleckviehzuchtgebiete die Herausgabe der Fleckviehbullenregister angelegen sein lassen, so wenig ist es angängig, daß die weiblichen Linien vernachlässigt werden. Es bedarf vielmehr in allen Fleckviehzuchtgebieten eingehender Bearbeitungen solcher Kuhfamilien, von denen durch die Bullenregister bekannt wurde, daß sie wiederholt Mütter von Bullen stellten, die für die Verbandszucht und die Landeszucht wichtig wurden. Der weibliche Teil der Herden stellt bei den Vererbungsvorgängen das erhaltende, konservative Prinzip dar (6) und sehr häufig kann man die Beobachtung machen, daß sich die weiblichen Glieder einer Herde in bestimmten Eigenschaften bei der Nachzucht besser durchsetzen als die Bullen.

Ein klassisches Beispiel bietet der in dieser Arbeit angeführte Bulle Herbert 780 M., der in jeder Hinsicht ausgesprochen seiner Mutter ähnlich war (siehe Beschreibung S. 21). Für die Rinderzucht sind diese Fragen noch von einer besonderen Bedeutung in bezug auf die wichtigste Nutzleistung des Rindes, die Milchleistung. Denn ein von einer guten Milchkuh abstammender Bulle trägt in seinen Erbzellen unter Umständen die Anlage zu hoher Milchleistung oder auch zu hohem Fettprozent; die Leistungsanlagen schlummern gleichsam in ihm und können dann bei vernünftiger Aufzucht und sachgemäßer Umwelt-

gestaltung und Fütterung bei seinen weiblichen Nachkommen wieder in Erscheinung treten und sich auch bei den weiteren Geschlechterfolgen wiederholen. Auf Anraten des Leiters der Geschäftsstelle Radolfzell des Landesverbandes badischer Rinderzüchter beschäftigt sich daher diese Arbeit mit den sogenannten K-, R- und E-Familien der Gebrüder Adolf und Theodor Hensler in Bichtlingen; denn aus diesen Familien sind mehrere für Baden ausschlaggebend gewordene Bullen hervorgegangen. Die Auswahl der zur Bearbeitung kommenden Kuhfamilien hängt aber noch von einigen anderen, besonderen Umständen ab. Hemmend ist zunächst die Kleinheit der badischen Betriebe, so daß es nicht sehr leicht ist, Betriebe in die Hand zu bekommen, die schon rein zahlenmäßig züchterische Betrachtungen von einiger Beweiskraft ermöglichen. Auch die Sorgfalt in der Aufzeichnung der Zuchtvorgänge in mehreren Geschlechterfolgen muß gegeben sein. Das alles findet sich in den Betrieben der Gebrüder Hensler und es ist noch als besonderer Vorzug anzusehen, daß aus ihrem Stall sogar 3 wichtige Kuhfamilien, die K-, R- und E-Familien hervorgegangen sind.

Die K-Kuhfamilie läßt sich auf die Stammutter Kunigunde 3415 zurückführen. Die Familie erstreckt sich über sieben Generationen und umfaßt 22 Kühe. Aus ihr stammen bisher 15 im oberbadischen Herdebuch eingetragene Bullen. Die Stammutter der E-Kuhfamilie ist die Kuh Elise 976. Diese Familie ist über acht Geschlechterfolgen zu verfolgen und zählt bisher 15 Kühe. Aus ihr gingen bisher 3 oberbadische Herdebuchbullen hervor. Die R-Kuhfamilie, die von der Kuh Rösle 22 217 ausgeht und 6 Generationen umschließt, setzt sich aus 11 Kühen zusammen. Von den aus dieser Familie stammenden Bullen wurden 7 ins oberbadische Herdebuch aufgenommen.

Es ist zu beachten, daß der Betrieb der Gebrüder Hensler bis zum Jahr 1936 in seinem ganzen Aufbau eine vollkommene Einheit war. In diesem Jahre entschlossen sich Adolf und Theodor Hensler, ihren Hof rechtlich in der Weise zu trennen, daß sie zwei Erbhöfe zu gleichen Teilen daraus machten. Die Bewirtschaftung und der gesamte züchterische Aufbau der Betriebe blieb aber in seiner alten Form erhalten. Aus diesem Grund ist die Betrachtung der Hensler'schen Zuchtbetriebe als ein Ganzes gerechtfertigt. Es wird in dieser Arbeit nur vom Betrieb des älteren Bruders, Adolf Hensler, gesprochen.

Der Betrieb des Bauern Adolf Hensler liegt am östlichen Eingang des Ortsteiles Unterbichtlingen der Gemeinde Wasser bei Meßkirch im Amtsbezirk Stockach. Das Hofgut wird seit Jahrhunderten von der Familie Hensler bewirtschaftet, seit 1615 ist die Erbfolge lückenlos nachweisbar. Der etwa 38 ha große Grundbesitz besteht aus einem mittelschweren bis schweren Lehmboden; ein geringer Teil ist moorig. $^3/_5$ der Nutzfläche werden für Wiesen verwendet und auf $^2/_5$ wird Ackerbau getrieben. Zum Anbau kommen Weizen, Roggen, Gerste, Hafer,

Rotklee, Kartoffeln und Rüben in Form der verbesserten Sechsfelderwirtschaft. Im Zwischenfruchtbau wird Mais und Futterroggen gebaut.

Von den Wiesen, die alle entwässert sind, sind rund 6 ha als Weiden gekoppelt. Die Größe einer Koppel schwankt zwischen 20 und 36 ar. Sie sind alle so angelegt, daß sie an einen Bach angrenzen, wodurch den Tieren eine dauernde Tränkemöglichkeit gegeben wird. Die Weiden werden reichlich mit Kalk, Thomasmehl, Kainit und Jauche gedüngt. Der Weidebetrieb beginnt Mitte April und findet Ende Oktober seinen Abschluß. Nur während der heißen Sommermonate sind die Tiere von etwa morgens 8 Uhr bis abends 19 Uhr im Stall und werden hier mit Rotklee beigefüttert. Im Spätherbst, im Oktober, kommen die Weidetiere nur über Nachmittag von etwa 12 bis 18 Uhr auf die Weide. Während dieser Wochen wird ihnen morgens Dürrfutter gereicht. Bis auf 3—4 Jungrinder, die auf die Genossenschaftsweiden Hilbenhof und Steckeln geschickt werden, weiden alle Kühe und Jungtiere auf den eigenen Weiden. Die Herde setzt sich aus insgesamt etwa 40 Rindern zusammen. Davon sind 15—18 Kühe, 6—8 Kalbinnen, 10—12 Jungrinder und Jungbullen. Die Stallungen des Betriebes sind geräumig, hell und gut lüftbar. Sämtliche Tiere sind in bestem Nährzustand. Zu Arbeitsleistungen werden sie nicht herangezogen. Während des Weidebetriebes bekommen nur neumelkende Kühe Kraftfutterzulagen, welche sich aus einem Gemisch von $^5/_{10}$ Hafer, $^3/_{10}$ Malzkeimen, $^1/_{10}$ Kleie, $^1/_{10}$ Kokoskuchen und Rübenschnitzel zusammensetzen. Je Kuh werden hiervon etwa 3 kg täglich gereicht. Mit der Besserung des Futterbaues, der Durchführung der Silagefütterung und mit der besseren Pflege der Wiesen und Weiden ist eine Einschränkung der Kraftfuttergaben ohne wesentliche Beeinträchtigung der Milchleistungen möglich geworden. — An Jungbullen werden während des ganzen Jahres bis zu ihrem Verkauf im Alter von etwa 14 Monaten 3—5 kg Kraftfutter gegeben. In den Wintermonaten erhält jede Kuh täglich 10 kg Heu und Oehmd (Grummet), 10 kg Silage und etwa 15 kg Rüben, die unter das Dürrfutter gemischt werden. Neumelkende Kühe erhalten außer dem erwähnten Kraftfuttergemisch etwa 3 kg Kartoffelsilage und eine kleine Menge Kohlegries. Zur Verfütterung kommt nur bestes Heu, das auf Schwedenreitern bereitet wird, die sich hier außerordentlich bewährt haben. Stroh wird als Streu, nicht aber zur Fütterung benützt. Es wurden in den letzten Jahren 3 Betonsilo errichtet mit einem Rauminhalt von zusammen 100 cbm. Davon dient ein Silo zur Herstellung von Silage aus Mais und Ackerfutter. In den beiden anderen wird die Silage nur aus dem dritten Grasschnitt bereitet. Die Kartoffelsilage wird in 2 Silo mit je 4 Kammern und einem Fassungsvermögen von 14 cbm zubereitet.

Im Jahre 1921 herrschte in der Herde die Maul- und Klauenseuche. Es mußten damals 4 wertvolle Zuchtkühe notgeschlachtet werden. Außer in den Jahren um 1900, in denen seuchenhafter Abortus beob-

achtet wurde, sind in diesem Betrieb keinerlei Seuchen aufgetreten. Seit dem Jahre 1908 werden Milchleistungsprüfungen durchgeführt. Damit hat sich Adolf Hensler zu einem Zeitpunkt zu dieser so wichtigen Förderungsmaßnahme bereit gefunden, an die nur wenige dachten. Seit 1934 werden die Durchschnittsmilchleistungen des Betriebes errechnet. Es ist zu bemerken, daß sich im Jahre 1934 die Kontrolle über die Zeit vom 1. Oktober 1933 bis 31. Dezember 1934 erstreckte. 1935 und 1936 dauerte die Prüfung vom 1. Januar bis 31. Dezember jeden Jahres. Die Betriebsdurchschnittsleistungen waren folgende:

Jahr	Anzahl der Kühe	Gesamtmilchmenge	Fettgehalt	Fettertrag
1934	15	71 267,8 kg	3,88 %	2 768,4 kg
1935	16	59 918,6 kg	4,02 %	2 414,5 kg
1936	13	59 397,0 kg	3,99 %	2 371,7 kg

Eine Kuh leistete durchschnittlich in den Jahren 1934—1936:

Jahr	Gesamtmilchmenge	Fettgehalt	Fettertrag
1934	4 719 kg	3,88 %	183,3 kg
1935	3 658 kg	4,02 %	147,2 kg
1936	4 272 kg	3,99 %	132,1 kg

Die Jahresdurchschnittsleistungen aller geprüften Höhenfleckviehkühe des Landes Baden war in diesen Jahren folgende:

Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg
1933	3 092	3,88	120,0
1934	3 060	3,84	117,4
1935	2 965	3,83	113,6
1936	2 802	3,90	109,3

Im Jahre 1936 war die durchschnittliche Leistung aller in das Herdebuch des Landesverbandes badischer Rinderzüchter eingetragener Höhenfleckviehkühe folgende:

2813 kg Milchmenge; 3,82 % Fettgehalt; 107 kg Fettertrag

II. Beschreibung der weiblichen Blutlinien.

Von jeder der bedeutendsten weiblichen Blutlinien wurde zuerst eine Blutlinientafel hergestellt, in die jede eingetragene Kuh aufgenommen wurde, die in ununterbrochener weiblicher Folge auf die Stammutter zurückgeht und außerdem alle eingetragenen Söhne dieser Kühe. Soweit bekannt, wird in den Blutlinientafeln bei jeder Kuh angegeben: Name, Herdbuchnummer, Name des Vaters (z. B.: von Sepp 311), durchschnittl. jährliche Milchleistung mit Fettgehalt und Fettertrag (z. B.: 3j. D. 4483/4,44/195 heißt: Die Kuh gab in 3jährigem Durchschnitt 4483 kg Milch mit 4,44 % Fett und 195 kg Fettertrag), dann bei bereits mit Tod abgegangenen Kühen das erreichte Lebensalter und die Zahl der Kalbungen.

In der Beschreibung der einzelnen Kühe wurde — soweit bekannt — aufgenommen: Name und Herdbuchnummer der Kuh, Geburtsdaten, Vater und Mutter, Leistungen und ihr Vergleich mit dem Stalldurchschnitt, Beschreibung, Körpermaße, Zahl und Verbleib der Nachzucht. Bei besonders wertvollen Kühen wurde in die Beschreibung ein Abstammungsnachweis aufgenommen.

Die an die Herdbuchnummern sich anschließenden Buchstaben geben den Namen der Zuchtgenossenschaft an, in welche das Tier aufgenommen wurde. In diesem Sinne bedeuten: B = Zuchtgenossenschaft Bonndorf; D = Donaueschingen; E = Engen; M = Meßkirch; Pf = Pfullendorf; R = Radolfzell; St = Stockach; Ue = Ueberlingen; V = Villingen; W = Waldshut.

1. Die K-Familie.

(Siehe Blutlinientafel I; siehe Anhang.)

Auf der Blutlinientafel I sind sämtliche Glieder aus der K-Familie in ihren Abstammungsverhältnissen dargestellt. Es sind in 7 Geschlechterfolgen 22 Kühe und 15 Bullen, insgesamt 37 Tiere aufgeführt. Rechnet man, daß gewissenhaft und genaueste Zuchtbuchführung Vorbedingung für jede Schlußfolgerung ist und zieht man die Hemmungen eines kleinbäuerlichen Betriebes in Betracht, muß man 37 Tiere eines Stalles als eine stattliche Zahl bezeichnen. Wenn diese Zusammenstellung auch von der Kuh Kunigunde 3415 ausgeht, so ist die Kuh

Käthe 22 218 doch die eigentliche Stammutter geworden. Ihr Erbe wird durch 5 Töchter in der IV. bis VII. Generation fortgesetzt und steht heute noch in hoher Blüte. Jede ihrer 5 Töchter ist für Baden auf irgend eine Art wichtig geworden und aus jeder Verzweigung gehen für Baden wichtige Bullen hervor. An solchen ist vor allem Held 607 M. in Leibertingen als Sohn der Klärchen 24 454 zu nennen. Held hat die badische Zucht maßgeblich beeinflußt, ein Viertel aller eingetragenen badischen Fleckviehtiere trägt sein Erbe. Und wenn auch die Meinungen der Züchterwelt über seinen Wert geteilt sind, wenn auch die tiefe und breite Wirtschaftsform in seinem Stamm weniger häufiger erscheint als in anderen, in dieser Hinsicht besseren oberbadischen Stämmen, so hat er doch in die badische Zucht bedeutende Vorzüge hineingetragen, in Form von Eigenschaften, die gerade in heutiger Zeit gar nicht hoch genug veranschlagt werden können.

Die Blutlinientafel I zeigt, wie die untersuchten Kühe durchschnittlich gut waren in Milchmenge, Fettprozent, Jahresfettertrag, Lebensalter und Zahl der Kalbungen. Und daß sie auch in der Form den Zeitforderungen entsprechend gut waren und sich in der Wirtschaftsform allmählich durch zielbewußte Züchterarbeit dem gegenwärtig geforderten Typ angepaßt haben, lehren die Beschreibungen der einzelnen Tiere und ihre beigegebenen Bilder. Im Einzelnen sei kurz betrachtet:

1. Milchmenge. Ein Blick auf die Milchmenge bei jeder auf der Blutlinientafel I aufgeführten Kuh und ein Blick auf die anschließend angeführte Zusammenstellung aus 64 Jahresabschlüssen von 20 Kühen der K-Familie zeigt, wie sie in mehrjährigen Durchschnitten zwischen 3175 kg bei der Kuh Klio 33 206 (VI. Generation) und 5649 kg bei der Kuh Kornblume 26 458 (V. Generation) schwankt. An Höchstleistungen in einem Jahr wurden bei der Kuh Kosima 31 340 (VI. Generation) 6827 kg festgestellt. Die ganze Fülle an Schlußfolgerungen in bezug auf die Milchmenge der Hensler'schen Kühe der K-Familie braucht ausführlicher hier nicht dargestellt zu werden. Wie bedeutend aber die Milchmengen dieser Kühe sind, wird deutlicher, wenn man beachtet, daß eine Kuh der K-Familie durchschnittlich 4414 kg Milch gab, daß aber die höchste in 14 Prüfungsjahren des Landes Baden festgestellte Milchmengen-Durchschnittsleistung im Jahre 1930 von 5240 geprüften Kühen sich auf 3580 kg belief (7).

In diesem Zusammenhang wollen im übrigen noch die Ausführungen auf S. 10 beachtet werden.

64 Jahresabschlüsse von 20 Kühen der K-Kuhfamilie.

Nr.	xjährige Durchschnittsleistung i. Milch-Menge, -Fettgehalt u. -Fettertrag	Höchstleistung in 1 Jahr i. Milch-Menge, -Fettgehalt u. -Fettertrag	Gesamtmilchmenge in kg	Gesamtfettertrag in kg
3415	3j. D.: 3357; 4,22; 142	— — —	10071	426,0
5079	3j. D.: 4482; 4,33; 195	— — —	13446	525,0
24454	3j. D.: 3752; 4,19; 157	4160; 3,94; 164	11256	471,0
24455	2j. D.: 3896; 4,31; 168	— — —	7792	336,0
24456	3j. D.: 3878; 4,66; 181	3991; 4,61; 84	11634	543,0
24457	3j. D.: 3992; 4,14; 165	4568; 4,26; 155	11976	495,0
26458	2j. D.: 5649; 3,55; 201	6067; 3,45; 209	11298	402,0
27329	3j. D.: 4187; 4,07; 168	4725; 4,24; 200	12561	504,0
29724	9j. D.: 4130; 4,01; 166	4184; 3,88; 162	37174	1490,0
29726	2j. D.: 4587; 4,08; 187	4832; 4,02; 194	9174	374,0
29727	6j. D.: 4981; 3,98; 198	6826; 4,10; 280	29887	1190,0
30956	2j. D.: 4738; 4,31; 204	4851; 4,29; 208	9476	408,0
31340	6j. D.: 5593; 4,13; 227	6827; 3,87; 266	33560	1361,3
31341	2j. D.: 4508; 4,25; 192	5422; 4,10; 222	9016	383,2
31350	4j. D.: 5397; 3,68; 199	6249; 3,65; 229	21588	795,2
33206	2j. D.: 3175; 3,82; 121	3195; 3,80; 122	6390	244,0
33622	3j. D.: 3307; 4,60; 152	3734; 4,32; 162	9921	456,0
33711	1j. D.: 3738; 3,81; 143	— — —	—	—
34111	2j. D.: 4262; 3,83; 163	4312; 3,81; 165	8523	326,9
34112	3j. D.: 4665; 3,89; 181	6013; 3,86; 232	13996	543,9

20 Kühe der K-Kuh-Familie lieferten in 64 Jahresabschlüssen: 282 477 kg Milch und 11 418,2 kg Fett. Auf eine Kuh entfielen 3,2 Jahresabschlüsse. In einem Jahr lieferte eine Kuh durchschnittlich 4414 kg Milch, 4,06 % Fettgehalt und 179 kg Fettertrag.

2. Milchfettgehalt. Die Betrachtung der Blutlinientafel I über das Fettprozent ist noch aufschlußreicher als das Betrachten der Milchmenge. Denn hier wird mit einem Blick eine erbliche Verankerung der Eigenschaft, Milch mit einem hohen Fettgehalt zu liefern, bei den Kühen der K-Familie offensichtlich. Von 20 geführten Nachweisen liegen nur 6 = 30 % unter 4,00 %, wohingegen 14 = 70 % über 4,00 % stehen. Untersucht man die Ursache, warum bei den 6 Kühen der Fettgehalt auf 3,55; 3,68; 3,81; 3,82 und 3,89 gesunken ist, so findet man die Klärung in der Feststellung, daß gleichzeitig ungewöhnlich hohe Milchmengen geliefert wurden. Nur die Kuh Klio 33 206 macht eine Ausnahme. Es bleibt aber bei ihr immer noch zu beachten, daß selbst der Fettgehalt von 3,82 % als gut zu bezeichnen ist, weil er im allgemeinen der durchschnittlichen Fettleistung der Höhenfleckviehkühe entspricht. Besonderer Beachtung wert ist der hohe Fettgehalt von 4,60 % bei der

Kuh Kordula 33 622 der VI. Generation, die diese hohe Fettleistung auch mit der guten Milchmenge von 3307 kg in dreijährigem Durchschnitt verbindet. Eine erbliche Veranlagung über ihre Mutter Klothilde mit 4,08 % zur Großmutter Kamille mit 4,31 % und zu den weiteren Ahnenkühen Klara, Kunigunde mit 4,44 % bzw. 4,22 % ist offensichtlich.

3. Fettertragleistung. Betrachtungen über die Jahresfettmengen gehen natürlich gleich mit denen über den Fettgehalt und über die Milchmengen. Die Höchstleistung an Fettmenge finden wir in der VI Generation bei der Kuh Kosima 31 340 mit 227 kg, die niederste in derselben Generation bei der schon vorher erwähnten Kuh Klio 33 206 mit 121 kg. Auch hier wolle beachtet werden, daß selbst diese Fettmenge die durchschnittlich festgestellten Leistungsziffern von Höhenfleckviehkühen immer noch übersteigt.

4. und 5. Gesundheit und Langlebigkeit. Da Langlebigkeit von einer robusten Gesundheit abhängig ist, können beide Punkte miteinander betrachtet werden. Zur Gesundheit ist zu sagen, daß Verluste im Stall Hensler infolge von Krankheiten, abgesehen von den hier und da vorkommenden inneren Verwundungen durch Fremdkörper und von Erkrankungen im Anschluß an die Geburt selten geworden sind. Hervorzuheben ist, daß mir in keinem Fall etwas über das Vorkommen von Tuberkulose und ansteckender Euterentzündung bekannt geworden ist.

Aufstellung über die Lebensdauer und Abgangsursache der im Betrieb Adolf Hensler schon durch Tod abgegangenen Kühe:

Nr.	Geburtsjahr	Abgangsjahr	Lebensalter	Abgangsursache
3415	1900	1911	11	altershalber
5079	1905	1921	11	notgeschl. inf. Maul- und Klauenseuche
22218	1911	1921	10	notgeschl. inf. Maul- und Klauenseuche
24454	1913	1929	16	altershalber
24455	1914	1926	12	notgeschl. inf. Fremdkörperverwundung
24456	1916	1931	15	altershalber
24457	1917	1931	14	altershalber
26458	1914	1930	12	altershalber
27329	1920	1929	9	Unfruchtbarkeit
29724	1923	1937	14	altershalber
31340	1926	1937	11	Notgeschl. inf. Beinleid.
31341	1927	1934	7	Unfruchtbarkeit
31350	1927	1936	11	notgeschl. inf. Unfall
34111	1931	1935	4	Unfruchtbarkeit

14 Kühe der K-Familie, die aus dem Stall Hensler schon abgegangen sind, erreichten zusammen eine Lebensdauer von 162 Jahren. Eine Kuh hatte also ein Durchschnittsalter von 11,6 Jahren. Dieses Durchschnittsalter liegt erheblich über dem Durchschnittsalter der Fleckviehkühe, das mit etwa 7 Jahren angesetzt werden kann. Von den 14 Kühen wurden 42,9 % altershalber geschlachtet; 21,4 % mußten wegen Unfruchtbarkeit verkauft werden; 35,7 % wurden wegen sonstiger Erkrankungen abgängig.

6. Die Fruchtbarkeit. Hier gibt die Blutlinientafel I Aufschluß. Die Höchstzahl an Kalbungen weist die Kuh Karla 24 456 der IV. Generation auf. Sie wurde 15 Jahre alt und brachte es zu 12 Kalbungen. 11 Kalbungen kamen 2mal vor und 10 Kalbungen ebenfalls 2mal. Nur die Kuh Koralle 34 111 beschränkte sich auf 2 Kalbungen, da sie wegen Unfruchtbarkeit schon im Alter von 4 Jahren ausgeschieden ist. Die 14 Kühe, die bereits durch Tod abgegangen sind, hatten in ihrem Gesamtlebensalter von 162 Jahren insgesamt 109 Nachkommen geboren. Dies entspricht durchschnittlich 7,8 Nachkommen für jede Kuh. Auch diese Zahl liegt erheblich über dem Durchschnitt der Fleckviehkühe mit etwa 4,5 Nachkommen.

In der K-Familie steht ein höchst leistungsfähiger und robuster Viehstamm vor unserem Auge. Durch vielfältige Beobachtungen des Zuchtleiters ist erhärtet, daß diese günstigen Nutzungseigenschaften der gesamten Held 607 - Familie erblich zugekommen sind. So zeichneten sich die Töchter des Held 607 durch gute und des Hellauf 830 durch noch bessere Milchleistungen aus (siehe nachfolgende Zusammenstellungen). Und so wie Held 607 das ungewöhnlich hohe Lebensalter von 11 Jahren erreichte (4) und nachweislich über 3000 Sprünge getan hat und bis ins Alter lebhafte Decklust zeigte, so finden wir bei seinen 86 Söhnen dieselbe robuste Lebenskraft. Selbst bei den weiblichen Angehörigen der großen Held-Familie tritt dasselbe in Erscheinung und äußert sich bei ihnen in Fruchtbarkeit und ungewöhnlich hoher Arbeitslust und Arbeitstüchtigkeit (4).

Aehnliche Beobachtungen kann man nun auch bei den Nachkommen der anderen 4 Kühe der IV. Generation der K-Familie machen. So ist der Bulle Hauptmann 888 heute 7 Jahre alt, deckt noch immer gut und ist frisch auf den Klauen. Auch der Bulle Heraklit 970 zeichnet sich durch lebhafte Decklust und Lebensfrische aus.

60 Töchter des Bullen Held 607 M lieferten in bis jetzt festgestellten 195 Jahresabschlüssen: 542;987 kg Milch und 21 858,5 kg Fett. Es entfielen auf eine Tochter 3,25 Jahresabschlüsse. In einem Jahresabschluß lieferte also eine Tochter durchschnittlich: 2785 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,03 % und einem Fettertrage von 112,1 kg. Dabei ist zu bemerken, daß die meisten Heldtöchter Arbeitskühe auf magerer Scholle sind.

9 Töchter des Bullen Hellauf 830 M gaben in bis jetzt 11 Jahresabschlüssen 35 603 kg Milch und 1465 kg Fett. Es entfielen auf eine Tochter 1,2 Jahresabschlüsse. In einem Jahresabschluß lieferte eine Tochter 3237 kg Milch mit 4,11 % Fettgehalt und einem Fettertrag von 133,1 kg.

Von 19 Töchtern des Bullen Hagestolz 825 liegen bis jetzt 23 Jahresabschlüsse vor. Sie machen 60 951 kg Milch mit 274,1 kg Fett aus. Es entfielen auf eine Tochter 1,2 Jahresabschlüsse. In einem Jahresabschluß leistete eine Tochter durchschnittlich 2650 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,73 % und einem Fettertrag von 98,9 kg.

6 Töchter des Bullen Hauptmann 888 gaben in bis jetzt 6 Jahresabschlüssen 14 073 kg Milch mit einem Fettertrag von 608 kg. Eine Tochter lieferte also in einem Jahresabschluß 2346 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,32 % und einem Fettertrag von 101,3 kg. Weitere Abschlüsse von Töchtern dieses Bullen sind noch nicht vorhanden.

I. Generation.

Kunigunde 3415 M.

Am 2. 10. 1900 wurde die Kuh geboren. Sie war die Tochter eines Original Simmentaler Bullen und einer oberbadischen Kuh. Beide sind unbekannter Abstammung.

In dreijährigem Durchschnitt hatte sie eine Milchleistung von 3357 kg Milch mit 4,22 % Fettgehalt und 142 kg Fettmenge. Ihre Tochter „Klara 5079“ zeigt in dreijährigem Durchschnitt ein Leistungsmehr von 1126 kg Milch, 0,22 Fettprozent und 53 kg Fettmenge (s. Tabelle S. 13).

Kunigunde war einfarbig hellgelbbläß. Sie hatte ein sehr lebhaftes Temperament und ein hochadliges weibliches Gepräge, ein edles Gesicht, eine feine Haut und ein schön geformtes großes Euter.

1911 wurde sie altershalber geschlachtet.

II. Generation.

Klara 5079 M.

Die Kuh wurde am 9. 2. 1905 geboren. Sie stammte vom Bullen Delarey 135 und der Kuh Kunigunde 3415.

Sie hatte eine Milchleistung in dreijährigem Durchschnitt von 4383 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,44 % und einem Fettertrag von 195 kg.

In regelmäßiger Folge wurden von ihr 10 Kälber geboren. Von ihren 6 Söhnen gingen 3 als Jungbullen zur Zucht nach Unterbaden, je einer nach Mittelbaden und Hessen und einer verblieb in Oberbaden. Von den 4 Töchtern wurde eine im Betrieb des Züchters aufgezüchtet,

während eine als Jungrind nach Unterbaden verkauft wurde. Zwei weibliche Kälber wurden geschlachtet. Im Jahre 1921 mußte die Kuh im Alter von 16 Jahren wegen Maul- und Klauenseuche notgeschlachtet werden. Abgesehen von den Folgezuständen der Infektionskrankheit zeigten die inneren Organe des Tieres bei der Schlachtung keine Veränderungen.

III. Generation.

Käthe 22 218 M.

Die am 16. 5. 1911 geborene Kuh stammt vom Bullen Sepp 311 aus Klara 5079. Sepp 311 war ein von dem Schweizer Bullen Max 488/O.S. abstammender, aus der Schweiz eingeführter Bulle der Gemeinde Bichtlingen. „Er war ein sehr tiefer, breit ausgeladener, bester Formenbulle von hoher Lebenskraft, welche er als Langlebigkeit und Arbeitstüchtigkeit seinen Nachfahren überlieferte“ (1). Sepp war ein Bruder des oberbadischen Linienbegründers Munter 352 M.

Die Kuh Käthe wurde wegen der durch den Weltkrieg entstandenen Schwierigkeiten nicht unter Leistungsprüfung gestellt. Nach den Angaben des Züchters soll sie von vorzüglicher Leistung gewesen sein. Sie war sehr fruchtbar; in 7 Jahren hatte sie 7 Kälber, von denen 5 weiblichen und 2 männlichen Geschlechts waren. Alle 5 Kuhkälber wurden im eigenen Zuchtbetrieb aufgezogen, während die beiden Bullenkälber als Jungbullen zur Zucht nach Unterbaden kamen (Blutlinientafel I). Die Kuh, ein Gelbscheck, war tief gebaut und verkörperte den heute geforderten Typ. 1921 fiel sie der Maul- und Klauenseuche zum Opfer.

IV. Generation.

Klärchen 24 454 M.

Die Kuh wurde am 14. 12. 1913 geboren. Sie war eine Tochter von Champes 22 359 und der Kuh Käthe 22 218. In dreijährigem Durchschnitt leistete sie 3752 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,19 % und einem Fettertrag von 157 kg. Ihre höchste Jahresleistung war 4160 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,94 %.

Klärchen war hellgelb gescheckt und hatte eine Widerristhöhe von 153 cm und einen Brustumfang von 213 cm. Sie wog voll entwickelt 870 kg. In regelmäßiger Folge brachte diese Kuh 11 Nachkommen zur Welt. Von den 6 Jungbullen kamen zur Zucht 2 nach der Pfalz, 2 nach Unterbaden, einer nach Sachsen, einer verblieb in Oberbaden, der als Held 607 M ins oberbadische Herdebuch eingetragen wurde. Ein männliches Kalb ging ein. Von den 4 weiblichen Kälbern wurde eines nach Unterbaden als Jungrind verkauft, während die restlichen 3 für die

eigene Herde aufgezüchtet wurden (Blutlinientafel I). 1927 erhielt die Kuh bei einer staatlichen Prämiierung in Meßkirch einen I. Formenpreis und einen I. Leistungspreis. 1929 wurde sie altershalber geschlachtet.

Klecpha 24 457 M.

Abstammend von Sepp 7312 K.O. und von Käthe 22 218, wurde sie am 22. 5. 1917 geboren.

In dreijährigem Durchschnitt leistete die Kuh 3992 kg Milch mit 4,14 % Fettgehalt und einem Fettertrag von 165 kg. Ihre Höchstleistung in einem Jahr betrug 4568 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,26 %. Das Tier brachte insgesamt 10 Nachkommen: 9 Bullenkälber und ein Kuhkalb. Von den Jungbullen wurden 2 nach Mittelbaden, je einer nach Unterbaden und Württemberg zur Zucht verkauft. 4 Söhne verblieben in Oberbaden, darunter die wichtigen Bullen Heribert 875 und Hagestolz 825. Ein Bullenkalb wurde geschlachtet. Ihre einzige Tochter wurde verkauft. Die Kuh, ein Gelbscheck, hatte eine Widerristhöhe von 148 cm, einen Brustumfang von 225 cm und ein Gewicht von 850 kg. Auf der Ausstellung der D.L.G. 1925 in Stuttagrt erhielt sie einen III. Formenpreis und einen I. Familienpreis. 1931 wurde das Tier altershalber geschlachtet.

Krone 27 329 M.

Die Kuh wurde am 20. 4. 1920 geboren. Sie war eine Tochter von Hans von Neukomm 455 und Käthe 22 218. Hans von Neukomm 455 M ist am 20. 5. 1915 bei Gottfried Dotschen in Aris (Schweiz) geboren und durch Adolf Hensler-Bichtlingen nach Baden gebracht. Der Bulle deckte von 1916—20 im Bullenstall der Stadt Meßkirch. Im Alter von 4 Jahren betrug sein Gewicht 23 Zentner und seine Widerristhöhe 163 cm. Er war also sehr groß, ohne aber hochbeinig zu sein. Er hatte einen adeligen Kopf, eine wuchtige und tiefe Vorhand und einen festen Rücken sowie eine kräftige Niere. Das Beinwerk war kräftig.

Die dreijährige Durchschnittsleistung von Krone betrug 4187 kg Milch mit 4,07 % Fettgehalt und einem Fettertrag von 168 kg. Ihre höchste einjährige Leistung war 4725 kg Milch mit 4,24 % Fettgehalt. Krone hatte 5 weibliche und 3 männliche Nachkommen. Einmal brachte sie männliche Zwillinge zur Welt. Von ihren Töchtern sind drei als Kälber umgestanden. 2 Kuhkälber wurden vom Züchter für die eigene Zucht aufgezogen. Ein Jungbulle wurde zur Zucht nach Mittelbaden veräußert. Die Zwillinge wurden geschlachtet. Auf der D.L.G.-Ausstellung in Stuttgart erhielt die Kuh einen I. Formenpreis. Ferner erhielt sie 1926 bei der staatlichen Prämiierung in Meßkirch einen III. Preis und 1928 bei einer Veranstaltung gleicher Art einen I. Preis. 1929 mußte die Kuh geschlachtet werden.

Karla 24 456 M.

Die Kuh stammt vom Bullen Sepp 7312 K.O. und von der Kuh Käthe 22 218. Geboren wurde sie am 5. 6. 1916. Sie hatte eine Durchschnittsleistung von 3878 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,66 % und einem Fettertrag von 181 kg, im Durchschnitt von drei Jahren. Ihre höchste Jahresleistung war 3991 kg mit 4,61 % Fettgehalt.

Von Karla 24 456 sind nur die Widerristhöhe von 150 cm und der Brustumfang von 225 cm bekannt. Innerhalb 12 Jahren wurden von der Kuh 6 männliche und 6 weibliche Kälber geboren. Als Jungbullen wurden zwei nach Württemberg, einer nach Oberbayern, einer nach Hessen zur Zucht verkauft. Zwei Söhne verblieben im oberbadischen Zuchtgebiet. Von diesen ist Hauptmann 888 sehr wichtig. Von den weiblichen Kälbern verblieben 2 zur Zucht in der eigenen Herde, 2 wurden als Jungrinder von württembergischen Züchtern gekauft, und 2 wurden geschlachtet. 1927 erhielt die Kuh bei einer staatlichen Prämiierung in Meßkirch einen I. Preis. Bei einem Gewicht von 892 kg wurde die Kuh im Jahre 1931 wegen hohen Alters zum Schlachten gegeben.

Kamille 24 455 M.

Am 22. 12. 1914 wurde die Kuh geboren. Sie stammt von Munter 352 und von Käthe 22 218. Munter 352 M ist zum zweitwichtigsten badischen Linienbegründer geworden. Er ist am 26. 2. 1907 bei Gebrüder Velschi in Boltigen (Schweiz) geboren und deckte 9 Jahre lang in der Stadt Meßkirch. Er war tief und breit in der Vorhand und hatte ein kraftvolles männliches Gepräge. Der Rücken war stramm, das Becken breit und gut gelagert. Das sogenannte Munterbecken ist heute noch Stammeseigentümlichkeit (1). Nach Stockklausner (3) deckte Munter als Munter 312 Boltigen bzw. mit der Schweizer Stammzuchtnummer S.N. 3624 zwei Jahre lang in der Schweiz, hinterließ dort zahlreiche Nachkommen und kam dann erst nach Oberbaden. Hier übte er auf die badische Fleckviehzucht stärksten Einfluß aus, aber auch nach Württemberg, Hessen und Bayern kamen zahlreiche seiner Nachkommen.

Der zweijährige Milchleistungsdurchschnitt der Kamille war 3896 kg Milch mit 4,31 % Fettgehalt und 168 kg Fettertrag.

Während ihrer 12jährigen Lebensdauer hatte Kamille 8 Nachkommen. Darunter waren einmal Zwillinge. Von 3 Söhnen kamen zwei zur Zucht nach Württemberg und einer nach Unterbaden. Von den Töchtern verblieben 2 in der Herde zur Zucht, ein weibliches Kalb ging ein. Die Zwillinge wurden geschlachtet. Die Widerristhöhe der Kuh betrug 158 cm, ihr Brustumfang wurde mit 240 cm festgestellt. Auf der D.L.G.-Ausstellung in Stuttgart 1925 erhielt die Kuh eine Anerkennung für gute Form und einen I. Familienpreis. Im Jahre 1926 mußte die Kuh infolge innerer Verwundung durch Fremdkörper notgeschlachtet werden.

V. Generation.

Kandia 29 727 M.

Die Kuh wurde am 14. 6. 1924 geboren. Sie stammt von Franz 600 (D.R.L.B.) und Klärchen 24 454. Franz 600 M wurde am 1. 4. 1920 geboren, gezüchtet von Gebr. Ueltschi in Boltingen (Schweiz) und im Jahre 1921 für 7000 Franken durch die Gebrüder Hensler Bichtlingen nach Baden gebracht. In Bichtlingen deckte Franz bei Hensler bis 1925, dann noch einige Jahre in Donaueschingen. 1925 erhielt er auf der D.L.G.-Ausstellung einen I. Preis und Ehrenpreis. Franz war ein gestreckter adliger Bulle mit festem Rücken; zunächst etwas schlank und aufgeschossen, formte er sich in langsamer Entwicklung dennoch eine gehörige Schulter und befriedigende Tiefe. Dementsprechend waren auch die Formen seiner Nachzucht: adlig, häufig etwas groß und spätreif, schließlich schwer und wuchtig. Die weiblichen Nachkommen sind sehr gute Milcherinnen. Franz ist unter der Nummer B 1127 in das Deutsche Rinderleistungsbuch eingetragen auf Grund der Milchleistungen und Eintragungen von 4 Töchtern. Darunter befinden sich die Hensler'schen Kühe Kandia 29 727 mit einer Leistung in 305 Tagen von 5603 kg; 3,82 %; 214 kg; und Eulalia 29 725 mit 6617 kg; 4,14 %; 274 kg in 365 Tagen (1).

Die Kuh Kandia verblieb bis 1935 in der Herde von Adolf Hensler und wurde dann nach Hohenzollern zur Zucht verkauft. Innerhalb 3 Jahren wies sie eine durchschnittliche Leistung von 4895 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,17 % und einem Fettertrag von 204 kg auf. Als in Oberbaden die ersten Prüfungen für das Deutsche Rinderleistungsbuch einsetzten, stellte Adolf Hensler seine Leistungstiere sofort zur Verfügung, darunter die Kandia, die unter Nr. B I b 75 am 9. 4. 1931 mit einer Leistung in 305 Tagen von 5603 kg; 3,82 %; 214 kg eingetragen wurde. Die Prüfungszeit lief vom 13. 2. 1930 bis 14. 12. 1930. Bei Beginn der Prüfung war die Kuh 5 Jahre und 247 Tage alt (3). In dreijährigem Durchschnitt hatte Kandia eine um 1143 kg höhere Leistung in der Milchmenge, während der Milchfettgehalt um 0,02 % niedriger war als derjenige ihrer Mutter.

Die Kuh Kandia war ein Gelbscheck. Sie hatte am 23. 2. 1931 eine Widerristhöhe von 150 cm und eine Brusttiefe von 81 cm, was einem Prozentsatz von 54,00 entspricht. Ihr Gewicht betrug 800 kg; die Röhrbeinstärke war 22 cm. Während der 10 Jahre, in denen sie zur Herde des Züchters gehörte, brachte sie 8 Nachkommen. Als Jungbullen wurden 2 nach Mittelbaden verkauft und 2 als Husar 742 und Erhard 20 754 ins oberbadische Herdebuch eingetragen. Von weiblichen Kälbern wurden 2 selbst aufgezüchtet, wovon das eine Kalb als Kuh verkauft wurde. Je ein weiblicher Nachkomme wurde nach Mittelbaden und nach Thüringen abgesetzt.

Kalanda 29 724 M.

Abstammend von Franz 600 und Klärchen 24 454 wurde die Kuh am 8. 7. 1923 geboren.

In 9jährigem Durchschnitt erreichte sie eine Leistung von 4130 kg Milch mit 4,01 % Fettgehalt und einem Fettertrag von 166 kg. Ihre Jahreshöchstleistung war 4184 kg Milch mit 3,88 % Fettgehalt. Ihre Leistung überstieg in der Milchmenge diejenige der Mutter um 378 kg. Der Milchfettgehalt jedoch war um 0,18 % niedriger als der von Klärchen 24 454.

In drei Prüfungsjahren 1934—36 blieb Kalanda in ihren Leistungen sowohl in der Milchmenge wie auch im Milchfettgehalt unter dem Betriebsdurchschnitt.

In Regelmäßigkeit wurden von ihr 11 Nachkommen geboren: 8 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts. Von den Töchtern wurde eine in die eigene Herde eingestellt, während eine als Kuh nach Mittelbaden und eine als Jungrind nach der Tschechoslowakei verbracht wurde. Von den Jungbullen verblieben 6 in Oberbaden, von denen 3 ins Herdbuch als Hellauf 830, Erzähler 960 und Ernst 822 aufgenommen wurden. Ein Sohn wurde nach Oesterreich, einer nach Mittelbaden verkauft. An Preisen erhielt Kalanda bei stattlichen Prämiierungen in Meßkirch: 1926 einen II. Preis, 1928 einen I. Preis, 1929 einen Ia. Preis, 1930 einen I. Preis und 1931 wiederum einen Ia-Preis. Die Kuh hatte eine Widerristhöhe von 157 cm und eine Brusttiefe von 45 %. 1937 wurde die Kuh altershalber geschlachtet.

Kreszentia 32 734 M.

Die Kuh stammt von Herbert 780 und Krone 27 329. Sie wurde geboren am 22. 4. 1929. Herbert 780 M wurde am 20. 2. 1927 geboren und ging leider schon im September 1929 an Blutvergiftung ein. Seine Mutter Berta 27 809 M des Karl Stadler in Sentenhart war eine wuchtige, breite, niedrige und kurzbeinige Arbeitskuh. Die besonders entwickelte Tiefe und Rumpfigkeit hat sie ihrem Sohn Herbert mitgegeben. Die Formenschönheit hat Herbert von seinem Vater Herzog 657 M übernommen. Für das Gesamterscheinungsbild war offensichtlich die Mutter entscheidend. Die Mutter Berta war auch eine gute Leistungskuh. Ihr dreijähriger Durchschnitt stellt sich auf 3495 kg; 4,18 % und 146 kg. Herbert erhielt auf der D.L.G.-Ausstellung in München 1929 als bester Fleckviehbulle der damaligen Zeit einen Ia.- und Ehrenpreis. Die Ebenmäßigkeit, Schönheit und Geschlossenheit seiner Gestalt sind wohl nicht zu steigern. Besonders vollendet war der Adel und der vornehme Uebergang der Vorhand zur Mittel- und Nachhand. Im Charakter war er für einen Bullen fast zu gutmütig "(1). Herbert deckte nur bei Adolf Hensler.

Kreszentia brachte 1931 ein weibliches Kalb, welches vom Züchter aufgezüchtet wurde. 1932 wurde die Kuh nach Mittelbaden verkauft.

Daher sind von ihr keine Leistungen aus dem Betrieb Adolf Hensler bekannt. Bei ihrem mittelbadischen Besitzer kalbte sie noch einmal und wurde am 10. 10. 1937 zum Schlachten verkauft.

Klia 31 350 M.

Am 19. 6. 1927 wurde die Kuh geboren. Ihr Vater war Harmlos 722 und ihre Mutter Krone 27 329. Harmlos 722 ist geboren am 28. 2. 1924 und von Johann Hafner in Leibertingen gezüchtet. Er deckte von 1925 bis 1929 in Sauldorf. Er war einer der ersten, durch den sich die allmähliche Abkehr von den großen Uebertieren der damaligen Zeit kundgab. Er stand schon im Wirtschaftstyp und war in Schulter, Rücken und Becken wohl geformt.

Die 4jährige Durchschnittsleistung der Klia war 5397 kg Milch mit 3,68 % Fettgehalt und 199 kg Fettertrag. Ihre Jahreshöchstleistung betrug 6269 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,65 %. Gegenüber ihrer Mutter zeigte sie eine Milchmengensteigerung von 1210 kg und eine Fettgehaltsminderung von 0,39 %, während sie gegenüber dem dreijährigen Durchschnitt der Mutter ihres Vaters Harmlos 722 eine Milchmengensteigerung von 1726 kg und eine Fettgehaltsminderung von 0,13 % aufwies.

1934 und 1935 überbot sie in der Milchmenge den Betriebsdurchschnitt um 1550 kg bzw. 710 kg Milch, während sie im Milchfettgehalt 1934 um 0,37 % und 1935 um 0,55 % unter ihm lag.

Von 6 Nachkommen der Klia wurden 2 weibliche vom Züchter zur eigenen Zucht aufgestellt, wovon eine als Kuh verkauft wurde. Ein Jungrind blieb im oberbadischen Zuchtbetrieb. Von den Jungbullen blieben 2 in Oberbaden, wovon einer als Heraklit 970 ins Herdebuch eingetragen ist. Einen männlichen Nachkommen kaufte Mittelbaden. Die Kuh Klia entsprach in ihrer Form dem Wirtschaftstyp. Sie war niedrig, breit und sehr flankentief.

Käthe II 30 956 M.

Abstammend von Harmlos 722 und Karla 24 456, wurde die Kuh am 27. 2. 1926 geboren.

Ihre durchschnittliche Leistung innerhalb 2 Jahren betrug 4738 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,31 % und einem Fettertrag von 204 kg. Ihrer Mutter gegenüber hatte sie eine Milchmengensteigerung von 860 kg zu verzeichnen, während der Milchfettgehalt um 0,35 % absank. Ihre Milchmenge steigerte sie um 1067 kg, den Milchfettgehalt um 0,34 % im Vergleich zur dreijährigen durchschnittlichen Mutterleistung ihres Vaters Harmlos 722. Ihre Höchstleistung erreichte sie in einem Jahr mit 4851 kg Milch und 4,29 % Fettgehalt. Die Kuh wurde nach Mittelbaden im Jahre 1930 verkauft.

Die beiden im Betrieb des Züchters geborenen Nachkommen waren männlichen Geschlechts und wurden nach Unterbaden bzw. nach Rumänien verkauft.

Klaudia 31 341 M.

Am 3. 3. 1927 wurde die Kuh geboren. Sie stammt von Harmlos 722 (s. S. 22) und Karla 24 456.

Im Durchschnitt leistete die Kuh innerhalb 2 Jahren 4508 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,25 % und einem Fettertrag von 192 kg. Dies entsprach einer Milchmengensteigerung von 630 kg und einer Milchfettgehaltminderung von 0,41 % im Vergleich zu ihrer Mutter. Ihre Leistung war um 837 kg Milch und um 0,28 % Fettgehalt über der dreij. durchschnittlichen Mutterleistung ihres Vaters Harmlos 722.

Ihre Höchstleistung betrug 5422 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,10 %. In regelmäßiger Folge hatte sie innerhalb 4 Jahren 3 weibliche und 1 männlichen Nachkommen. Eine Tochter wurde vom Züchter aufgezüchtet und dann als Kuh verkauft. Ein Jungrind kam nach Mittelbaden. Ein weibliches Kalb wurde geschlachtet. Ihr Sohn kam als Jungbulle nach Hessen. Bei einer staatlichen Prämiierung in Meßkirch erhielt die Kuh einen I. Preis. 1934 wurde die Kuh geschlachtet.

Klothilde 29 726 M.

Die Kuh wurde am 26. 8. 1924 geboren. Sie ist eine Tochter von Franz 600 (s. S. 20) und der Kamille 24 455.

Innerhalb 2 Jahren erreichte sie eine Durchschnittsleistung von 4587 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,08 % und einem Fettertrag von 187 kg. Damit überbot sie die zweijährige Durchschnittsleistung ihrer Mutter in der Milchmenge um 691 kg. Ihr Milchfettgehalt war jedoch um 0,23 % niedriger. Ihre Höchstleistung in einem Jahr war 4832 kg Milch mit 4,02 % Fettgehalt. Ihre Tochter Kordula 33 622 zeigte im 3jähr. Durchschnitt eine Minderung der Milchmenge um durchschnittlich 1280 kg Milch, jedoch eine Erhöhung des Fettgehaltes um 0,52 % gegenüber der Mutter. Im Gegensatz zur Leistung der Mutter ihres Vaters Hetmann 850 war ihre Milchmenge um 1004 kg geringer und ihr Milchfettgehalt um 0,64 % höher. In einem Zeitraum von 7 Jahren wurden von ihr drei Söhne und 3 Töchter geboren. Je ein Sohn kam nach Hessen und Mittelbaden. Ein Sohn deckt unter dem Namen Hansen 977 in Oberbaden. Eine Tochter verblieb in der Herde, während je eine Tochter nach Hessen und Unterbaden verkauft wurde. Bei der staatlichen Prämiierung in Meßkirch erhielt Klothilde einen I. Preis. 1934 wurde sie zur Zucht nach Mittelbaden verkauft. Bei ihrem neuen Besitzer kalbte sie noch 2mal und wurde am 14. 11. 1935 geschlachtet.

Kornblume 26 458 M.

Abstammend von Hans von Neukomm 455 (s. S. 18) und Kamille 24 455, wurde die Kuh am 21. 7. 1918 geboren.

In 2jähr. Leistungsdurchschnitt erreichte sie 5649 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,55 % und einem Fettertrag von 201 kg. Ihre

Mutter konnte sie im Vergleich zu deren 2jähr. Durchschnittsleistung um 1753 kg Milch übertreffen, während ihr Milchfettgehalt um 0,76 % niedriger war. Ihre Höchstleistung in einem Jahr war 6065 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,45 %.

Sie hatte 7 Nachkommen, von denen 6 männlich und 1 weiblich waren. Von den Jungbullen wurden 2 nach Unterbaden, je einer nach Hessen und Württemberg verkauft. Zwei verblieben in Oberbaden. Das weibliche Kalb wurde geschlachtet. Auf der Ausstellung der D.L.G. in Stuttgart 1925 erhielt die Kuh einen II. Formenpreis und einen I. Leistungspreis. 1926 wurde sie bei einer staatlichen Prämiierung in Meßkirch mit einem I. Preis ausgezeichnet. 1930 wurde die Kuh geschlachtet.

VI. Generation.

Kosima 31 340 M.

Geboren am 5. 12. 1926, stammte die Kuh von Harmlos 722 (s. S. 22) und Kandia 29 727.

In 6 Jahren wies sie eine durchschnittliche Milchleistung von 5593 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,13 % und einem Fettertrag von 227 kg auf. Mit 698 kg Milch überschritt Kosima 31 340 die 3j. Durchschnittsleistung ihrer Mutter. Ihr Milchfettgehalt jedoch war um 0,04 % geringer. Die 3jg. Leistung der Mutter ihres Vaters überbot sie mit 1922 kg Milch und 0,10 % Milchfettgehalt. Ihre Jahreshöchstleistung war 6927 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,87 %. 1934—36 lag die Milchmenge von Kosima weit über dem Betriebsdurchschnitt: 1934 um 2108 kg, 1935 um 154 kg, 1936 um 677 kg. Ihr Milchfettgehalt war 1934 um 0,01 % unter dem Betriebsdurchschnitt: 1935 überstieg er ihn um 0,40 % und 1936 um 0,10 %. Ihre Tochter Koralle 34 111 blieb in 2jg. Leistung um 1331 kg Milch in der Menge und um 0,30 % in ihrem Milchfettgehalt hinter der Mutter zurück. Gegenüber der 3jg. Leistung der Mutter ihres Vaters Hetmann 850 war ihre Milchmenge um 49 kg bzw. 400 kg und ihr Milchfettgehalt um 0,13 % bzw. 0,01 % geringer. 4 weibliche und 2 männliche Nachkommen hinterließ die Kuh in regelmäßiger Folge. Ihre beiden Söhne Peter 852 und Enkel 998 deckten in Oberbaden. Eine Tochter verblieb in der Herde. Eine andere Tochter wurde als Kuh verkauft. Als Jungrinder wurden je ein weiblicher Nachkomme nach Thüringen und nach Oberbaden veräußert. 1937 wurde die Kuh wegen Beinleidens geschlachtet.

Klio 33 206 M.

Die Kuh wurde am 7. 1. 1930 geboren. Ihr Vater war Herbert 780. Ihre Mutter war Kalanda 29 724.

In 2jg. Durchschnitt lieferte sie 3175 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,82 % und einem Fettertrag von 121 kg. Dies bedeutet gegen-

über der 3jg. Durchschnittsleistung ihrer Mutter, daß die Milchmenge von Klio um 955 kg, der Milchfettgehalt um 0,19 % geringer war. Die 3jg. Leistung der Mutter ihres Vaters Herbert 780 unterschritt sie um 320 kg Milch und um 0,36 % Milchfettgehalt.

Ihre höchste Leistung betrug in der Herde von Adolf Hensler 3195 kg mit einem Fettgehalt von 3,80 %.

1934 wurde die Kuh nach Mittelbaden zur Zucht verkauft. Im Besitz von Adolf Hensler brachte sie ein männliches und 2 weibliche Kälber. Als Jungbulle wurde der Sohn nach Mittelbaden verkauft. Die beiden weiblichen Nachkommen kamen nach Hohenzollern bzw. nach Oberbaden.

Kunigunde 34 112 M.

Als Tochter von Hetmann 850 und Kreszentia 32 734 wurde die Kuh am 11. 11. 1931 geboren.

Hetmann 850 M wurde am 10. 5. 1929 im Stall des August Füsinger in Meßkirch geboren. Er deckte vom Spätjahr 1930 bis Juni 1932 bei Adolf Hensler und später im Bullenstall in Bichtlingen. Eine mächtige Schulter und Gurtentiefe zeichnete sich aus. Im Alter war er schwierig im Temperament. Er wurde vielfach prämiiert, so auf den Schauen in Mannheim auf der D.L.G. im Jahre 1932 und in Berlin 1933 mit ersten Preisen, in Erfurt 1934 mit einem III. Preis, auf den Schauen in Meßkirch 1932 und Radolfzell 1933 mit ersten Preisen.

In 3jg. Durchschnitt leistete Kunigunde jährlich 4665 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,89 % und 181 kg Fettertrag. Ihre Höchstleistung in einem Jahr betrug 6013 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,86 %. Diese hohe Leistung ist die beste gewesen von allen im ganzen oberbadischen Verbandsgebiet im Jahr 1936 geprüften Kühen. 1934 blieb die Kuh in der Milchleistung um 686 kg Milch unter dem Betriebsdurchschnitt, während sie ihn 1935 um 292 kg Milch und 1936 um 1740 kg Milch überschritt. Ihr Milchfettgehalt lag in diesen Jahren um 0,05 % bzw. 0,04 % bzw. 0,13 % unter dem Betriebsdurchschnitt. Bis jetzt sind von ihr noch keine Töchter mit Leistungsabschlüssen vorhanden.

Die Kuh, ein Gelbrotscheck, hat eine Widerristhöhe von 146 cm, eine Brusttiefe von 75 cm, eine Brustbreite von 50 cm. Die Brusttiefe beträgt 53,1 % der Widerristhöhe. Der Brustumfang wurde mit 210 cm gemessen. Das Röhrbein hat eine Stärke von 21 cm. Ihr Gewicht ist 756 kg. Diese Messungen wurden am 11. 10. 1937 vorgenommen. Es handelt sich um eine wohlgeformte, tiefe und breite Kuh mit tadelloser Rückenlinie. Besonders günstig auffallend ist der breite Beckenbau, die mächtige Flankentiefe und ein tadelloses Euter mit wohlgebildetem Voreuter und vier langen, regelmäßig gestellten Strichen. Bisher sind von ihr 3 Nachkommen vorhanden. Als Jungrind ging je ein weiblicher Nachkomme nach Unterbaden und Oberbaden. Ein Jungbulle kam zur Zucht nach Mittelbaden.

Abstammungsnachweis von Kunigunde 34 112 M.

Vater: Hetmann 850	Hindenburg 700	Held 607	Herold 456	Hans v. Neukomm 455 6720/K.O.
			Klärchen 24 454	Gampes 22 359 Käthe 22 218
		Dido 28 544 1j. D.: 2320 kg Milch 3,95 % Fett	Munter II 496	Munter 352 Rosa 20 443
			Dora 19 368	Rudi 279 Diana 18 367
	Hirse 26 275 3j. D.: 4311 kg Milch 3,96 % Fett Höchste Jahresleistung: 4701 kg M., 4,05 % F.	Polac 523	Hansli O.S.	
			Krone O.S.	
		Emma 18 072		
Mutter: Kreszentia 32 734	Herbert 780	Herzog 657	Held 542	Hans von Neukomm 455 Hilda 24 458
			Hirsch 23 430	Franz 450 Laura 20 468
		Berta 27 809 3j. D.: 3495 kg Milch 4,18 % Fett	General 476	General 448 Flora 7231
			Eleonore 23 834	Rolf 428 Emma 7988
	Krone 27 329 3j. D.: 4187 kg Milch 4,07 % Fett Höchste Jahresleistung: 4725 kg M., 4,24 % F.	Hans v. Neukomm 455	Hans O.S.	
			Prinz O.S.	
		Käthe 22 218	Sepp 311	Max 488/O.S. Freudi O.S.
			Klara 5079	Delarey 135 Kunigunde 3415

Karola 33 711 M.

Abstammend von Hetmann 850 und Klia 31 350, wurde die Kuh am 23. 11. 1931 geboren.

Von Karola ist nur eine Leistung im Betrieb Adolf Hensler bekannt, und zwar aus dem Jahre 1935, in welchem sie 3738 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,81 % und 143 kg Fettertrag lieferte. Dieser erste Leistungsabschluß zeigt gegenüber der 4jg. Leistung der Mutter eine Milchmengenminderung um 1659 kg und eine Milchfettgehaltsteigerung um 0,13 %. Karola stand im Vergleich zur 3jg. Milchleistung der Mutter ihres Vaters Hetmann 850 mit 573 kg Milch und 0,15 % Milchfettgehalt im Rückstand. 1936 wurde die Kuh nach Halle/Saale verkauft. 2 Nachkommen fielen beim Züchter. Das weibliche Kalb wurde geschlachtet. Der Jungbulle verblieb in Oberbaden.

Kordula 33 622 M.

Geboren am 15. 7. 1931, ist die Kuh eine Tochter von Hetmann 850 und Klothilde 29 726.

Ihre 3jg. Durchschnittsleistung betrug 3307 kg Milch mit 4,60 % Fettgehalt und 152 kg Fettertrag. Ihre Höchstleistung in einem Jahr war bisher 3734 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,32 %. 1934 blieb die Kuh um 985 kg Milch, 1935 um 650 kg Milch, 1936 um 1093 kg Milch unter dem Betriebsdurchschnitt, während sie in der Milchfettgehaltsleistung 1934 um 0,44 %, 1935 um 1,01 % und 1936 um 0,53 % über dem Betriebsdurchschnitt lag. Töchter sind von ihr in Oberbaden nicht vorhanden.

Die Kuh, ein Ledergelbscheck, hat eine Widerristhöhe von 140 cm und eine Brusttiefe von 73 cm = 52,1 % der Widerristhöhe. Die Brustbreite beträgt 61 cm und der Brustumfang 222 cm. Das Röhrbein hat eine Stärke von 22 cm. Ihr Gewicht ist 816 kg. Die Kuh wurde am 11. 10. 1937 gemessen. . Die mächtige Rumpfigkeit und das voll entwickelte Euter fallen besonders auf. Von ihr stammen bisher 3 männliche und 1 weiblicher Nachkomme. Letzterer wurde nach Thüringen verkauft. Ein Jungbulle kam nach Mittelbaden. Zwei männliche Nachkommen befinden sich noch zur Aufzucht in der Herde.

VII. Generation.

Koralle 34 111 M.

Von Hetmann 850 und Kosima 31 340 stammend, wurde die Kuh am 31. 10. 1931 geboren.

In 2jg. Durchschnitt lieferte sie 4262 kg Milch mit 3,83 % Fettgehalt und 163 kg Fettertrag. Ihre Höchstleistung war 4312 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,81 %. In ihrem ersten Leistungsprüfungsjahr 1934 lag ihre Milchmenge um 407 kg und ihr Milchfettgehalt um 0,07 % unter dem Betriebsdurchschnitt, während 1935 ihre Milchmenge um

Abstammungsnachweis von Koralle 34 111 M.

Vater: Hetmann 850	Hindenburg 700	Held 607	Herold 456	Hans 455/O.S. 6720
			Klärchen 24 454	22 359 Käthe 22 218
		Dido 28 544 1j. D.: 2320 kg Milch, 3,94 % Fett.	Munter II 496	Munter 352 Rosa 20 442
			Dora 19 368	Rudi 279 Diana 18 367
	Hirse 26 275 3j. D.: 4311 kg Milch, 3,96 % Fett. Höchste Jahresleistung: 4701 kg M., 4,05 % F.	Polac 523	Hansli O.S.	
			Krone O.S.	
		Emma 18 072		
Mutter: Kosima 31 340 6j. D.: 5593 kg M. 4,13 % F.	Harmlos 722	Held 607	Herold 456	Hans v. Neukomm 455 6720/K,O.
			Klärchen 24 454	Champes 22 359 Käthe 22 218
		Ada 27 966 3j. D.: 3671 kg Milch, 3,97 % Fett.	Polac 523	Hansli O.S. Krone O.S.
			Anna 25 607	Michel 426 4332
	Kandia 29 727 3j. D.: 4895 kg Milch, 4,17 % Fett. Höchste Jahresleistung: 6826 kg M., 4,10 % F.	Franz 600	Viktor 26/O.S.	Viktor 14/OS. Kandia 353/O.S.
			Bergi 511/O.S.	Viktor 14/O.S. Bergi 322/OS.
		Klärchen 24 454 3j. D.: 3752 kg Milch, 4,19 % Fett.	Champes 22 359	Franz 314 Rosalia 2682
			Käthe 22 218	Sepp 311 Klara 5079

553 kg höher war als der Betriebsdurchschnitt. In derselben Zeit war ihr Milchfettgehalt um 0,16 % geringer als der Durchschnitt in diesem Betrieb. Von ihr stammen 2 weibliche Nachkommen, von denen einer geschlachtet wurde, während der andere als Jungrind nach Oberbayern kam. Schon 1935 mußte die Kuh wegen Unfruchtbarkeit geschlachtet werden.

2. Die E- und R.-Familie.

Man kann wohl über die sogenannte E-Familie des Adolf Hensler ähnliche Betrachtungen anstellen wie über die K-Familie. Die Ernte daraus wird aber wesentlich geringer sein. Dasselbe gilt von der R-Familie. Schon allein zahlenmäßig stehen beide Familie wesentlich hinter der K-Familie zurück. Die aus diesen Familien hervorgegangenen Bullen konnten sich noch nicht auswirken. Feststellbar ist aber, daß die Milchleistungen der Menge nach auch in diesen Familien erfreulich hoch sind. Dasselbe ist auch im Fettgehalt der Milch festzustellen. Auch einige überragende Leistungskühe finden sich unter ihnen. In den sich anschließenden Aufstellungen ist die Langlebigkeit, Gesundheit und Fruchtbarkeit der beiden Familien dargestellt. Weiter sind die Leistungen in Milchmenge, Fettgehalt und Fettertrag zu ersehen.

Aufstellung über Lebensdauer, Fruchtbarkeit und Abgangsursache der im Betrieb Adolf Hensler durch Tod abgegangenen Kühe der E-Kuh-Familie.

Nr.	Geburts-jahr	Abgangs-jahr	Lebens-dauer	Zahl der Nach-kommen	Abgangsursache
2968	1903	1914	11	6	altershalber
7206	1908	1919	11	7	altershalber
24462	1916	1925	9	5	notgeschl. inf. Beinleidens
24463	1917	1929	12	6	altershalber
26890	1921	1925	4	2	Unfruchtbarkeit
27327	1919	1926	7	6	notgeschlachtet
29271	1923	1926	3	1	Unfruchtbarkeit
29725	1924	1934	10	6	Siechtum nach Muttermundriß
32731	1929	1934	5	3	schleichende Bauchfellentzündung
33620	1931	1936	5	2	notgeschlachtet

10 Kühe der E-Familie, die durch Tod im Betrieb des Züchters abgegangen sind, erreichten zusammen eine Lebensdauer von 77 Jahren.

Sie hatten in dieser Zeit zusammen 44 Nachkommen. Eine Kuh erreichte also ein Durchschnittsalter von 7,7 Jahren. Durchschnittlich hatte jede Kuh 4,4 Nachkommen. Von diesen 10 Kühen wurden 30 % altershalber, 20 % wegen Unfruchtbarkeit geschlachtet. Bei 50 % waren andere Erkrankungen Ursache der Schlachtung.

18 Jahresabschlüsse von 10 Kühen der E-Kuh-Familie.

Nr.	xjährige Durchschnittsleistung i. Milch-Menge, -Fettgehalt u. -Fettertrag	Höchstleistung in 1 Jahr i. Milch-Menge, -Fettgehalt u. -Fettertrag	Gesamtmilchmenge in kg	Gesamtfettertrag in kg
24462	1j. D.: 3401; 4,53; 156,0	— — —	—	—
24463	2j. D.: 3464; 4,36; 151,0	3812; 4,18; 162,0	6926	302,0
27327	2j. D.: 3756; 3,84; 144,0	3794; 3,76; 143,0	7512	288,0
29271	1j. D.: 3282; 4,32; 142,0	— — —	—	—
29272	3j. D.: 4176; 4,14; 173,0	5364; 4,03; 216,0	12528	519,0
29725	4j. D.: 4969; 3,90; 194,0	6415; 3,82; 245,0	19877	776,2
32731	1j. D.: 5023; 3,84; 193,0	— — —	—	—
33620	1j. D.: 3582; 4,66; 131,0	— — —	—	—
34114	2j. D.: 3602; 4,02; 145,0	4105; 4,07; 167,0	7204	289,4
34559	1j. D.: 2788; 4,20; 117,0	— — —	—	—

10 Kühe der E-Familie lieferten in den 18 Jahresbeschlüssen 72 123 kg Milch und 2914 kg Fett. Es entfielen auf eine Kuh 1,8 Jahresabschlüsse. Durchschnittlich gab eine Kuh in einem Jahr 4007 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,98 % und einem Fettertrag von 162 kg.

Aufstellung über Lebensdauer, Fruchtbarkeit und Abgangsursache der im Betrieb Adolf Hensler durch Tod abgegangenen Kühe der R-Kuh-Familie.

Nr.	Geburtsjahr	Abgangsjahr	Lebensdauer	Zahl der Nachkommen	Abgangsursache
21620	1911	1922	11	7	wegen Beinbruch notgeschlachtet
22217	1908	1919	11	5	altershalber
26459	1918	1933	15	9	altershalber
30957	1925	1935	10	6	Unfruchtbarkeit
32076	1928	1936	8	6	notgeschlachtet
32732	1929	1936	7	4	Unfruchtbarkeit

Die 6 Kühe der R-Familie, die im Hensler'schen Betrieb abgegangen sind, hatten zusammen eine Lebensdauer von 62 Jahren. Eine Kuh hatte also ein Durchschnittsalter von 10,3 Jahren. In 62 Jahren brachten diese Kühe 37 Kälber. Also hatte eine Kuh 6,2 Nachkommen. Von den

6 Kühen wurden 33,3 % wegen hohen Alters, 33,3 % wegen Unfruchtbarkeit und 33,3 % wegen sonstiger Erkrankungen geschlachtet.

28 Jahresabschlüsse von 8 Kühen der E-Kuh-Familie.

Nr.	xjährige Durchschnittsleistung i. Milch-Menge, -Fettgehalt u. -Fettertrag	Höchstleistung in 1 Jahr i. Milch-Menge, -Fettgehalt u. -Fettertrag	Gesamtmilchmenge in kg	Gesamtfettertrag in kg
26459	4j. D.: 4538; 3,54; 161,0	— — —	6758	236,3
30957	5j. D.: 4548; 4,24; 193,0	5085; 4,05; 206,0	22739	962,7
31342	1j. D.: 4905; 4,11; 202,0	— — —	—	—
32076	6j. D.: 4410; 4,02; 177,0	4825; 4,14; 200,0	26460	1064,0
32732	4j. D.: 4423; 3,97; 176,0	5084; 3,71; 189,0	17691	701,8
33207	4j. D.: 4983; 4,22; 211,0	5411; 4,21; 228,0	19933	840,5
34113	2j. D.: 3697; 4,03; 150,0	4208; 4,11; 174,0	7394	298,2
34116	2j. D.: 3843; 3,94; 152,0	4128; 4,11; 170,0	7686	302,8

In 28 Jahresabschlüssen lieferten die 8 Kühe der R-Familie 113 556 kg Milch und 4608,3 kg Fett. Es entfielen auf eine Kuh 3,5 Jahresabschlüsse. In einem solchen gab eine Kuh im Durchschnitt 4056 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,06 % und einem Fettertrag von 164,5 kg.

Die E-Familie.

(Siehe Blutlinientafel II; siehe Anhang.)

I. Generation.

Elise 876 M.

Die Begründerin der E-Familie 976 M stammte von dem Original Simmentaler Bullen Hans 26 und der oberbadischen Kuh Babette unbekannter Abstammung. Sie lebte um das Jahr 1900. Im Jahre 1903 wurde ihre Tochter Erna 2868 geboren.

II. Generation.

Erna 2868 M.

1903 wurde diese Kuh geboren. Vater war Robert 187. Ihre Mutter war Elise 976.

Sie brachte 5 Nachkommen. Unter diesen 5 Nachkommen waren 3 männliche und 2 weibliche Kälber. Von den letzteren wurde eines aufgezüchtet und verblieb als Emma 7206 in der Herde. Von den männlichen Nachkommen ging je einer als Jungbulle nach Thüringen und Württemberg. Ueber den Verbleib des restlichen Nachwuchses ist nichts mehr bekannt. Die Kuh, ein Gelbscheck, wurde in den Jahren

1908, 1909 und 1910 in Meßkirch durch Prämien von je 50 Mark ausgezeichnet. Auf der Landwirtschaftlichen Landesausstellung in Karlsruhe 1906 erzielte sie einen III. Preis. Auf den Schauen der D.L.G. in Stuttgart 1908 erhielt sie einen III. Preis, in Straßburg 1913 einen II. Formenpreis und einen I. Familienpreis. 1914 wurde die Kuh an die Heeresverwaltung abgegeben.

III. Generation.

Emma 7206 M.

Am 26. 4. 1908 wurde die Kuh geboren. Ihre Eltern waren der von Original Simmentaler Eltern abstammende Bulle Hiob 164 und die oberbadische Kuh Erna 2868.

Ueber ihre Milchleistung ist nichts bekannt.

Die Kuh war sehr fruchtbar. In regelmäßiger Folge brachte sie 7 Nachkommen. Ueber die von ihr stammenden beiden Bullen sind keine Angaben vorhanden. Von den weiblichen Nachkommen wurden drei selbst aufgezüchtet, von denen zwei in der Herde blieben, während einer als Kuh verkauft wurde. Zwei Jungrinder kamen nach Württemberg zur Zucht.

1912, 1913 und 1914 wurde sie in Meßkirch prämiiert. Auf der Ausstellung der D.L.G. in Straßburg 1913 wurde sie mit einem II. Preis ausgezeichnet.

1919 mußte sie an den Kommunalverband abgegeben werden.

IV. Generation.

Erna 24 462 M.

Abstammend von General 448 und Emma 7206 wurde die Kuh am 16. 2. 1916 geboren. „General 448 ist geboren am 30. 10. 1912 und gezüchtet von August Dubach in Bergli (Oey-Dimtigen/Schweiz). Der verhältnismäßig leichte Kopf, die Linie, die feine Haut und das feine Haar verliehen ihm ein adliges Gepräge, ohne daß er dabei den männlichen Ausdruck eingebüßt hätte. Vorhand, Schulter, Oberarm, Tiefe, Rippenrunde, Rückenlinie und Geschlossenheit des Ganzen sind überragend"(1). General deckte bis 1917 in der Gemeinde Sauldorf und wurde zu einem sehr wichtigen Linienbegründer in Oberbaden.

In einem Jahr, in dem Erna 24 462 unter Leistungskontrolle stand, wies sie eine Milchleistung von 3401 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,53 % und einem Fettertrag von 156 kg auf.

Von 3 weiblichen Nachkommen wurden 2 für die eigene Zucht aufgezüchtet. Ein weibliches Kalb ging ein. Von den beiden männlichen Nachkommen ging der eine als Jungbulle nach Unterbaden, während der andere als Kalb verendete. Da die Kuh ein schlechtes Beinwerk hatte, verzichtete der Züchter auf eine Weiterzucht aus ihr und verkaufte 1925 sie zum Schlachten.

Elsa 24 463 M.

Der Vater dieser Kuh war General 448; ihre Mutter war Emma 7206. Sie wurde am 9. 4. 1917 geboren.

Innerhalb 2 Jahren lieferte sie eine durchschnittliche Milchleistung von 3463 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,36 % und einem Fettertrag von 151 kg. Ihre Höchstleistung erreichte sie mit 3812 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,48 %.

In unregelmäßiger Folge brachte die Kuh 3 männliche und 3 weibliche Nachkommen. Die weiblichen Kälber wurden für die eigene Zucht aufgezüchtet. Von den 3 Jungbullen blieben 2 im oberbadischen Zuchtgebiet, und einer wurde nach Mittelbaden verbracht.

1929 wurde die Kuh altershalber geschlachtet.

V. Generation.

Erika 27 327 M.

Am 26. 7. 1919 geboren, war sie die Tochter vom Bullen 8557 K.O. und der Kuh Erna 24 462.

Ihre 2jg. Durchschnittsleistung war 3756 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,84 % und einem Fettertrag von 144 kg. Um 355 kg Milch konnte sie die 1jg. Leistung ihrer Mutter überschreiten. Im Milchfettgehalt jedoch blieb sie um 0,69 % unter ihr. 3794 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,76 % war ihre höchst erreichte Leistung. Von ihren Töchtern sind keine Leistungen bekannt, da sie alle in andere Betriebe verkauft wurden. Diese Kuh, ein Gelbscheck mit der Widerristhöhe von 151 cm und einem Brustumfang von 212 cm war sehr fruchtbar. In regelmäßiger Folge brachte sie innerhalb 6 Jahren 6 Nachkommen. Ein Sohn kam nach Sachsen zur Zucht. Ein von ihr stammender Jungbulle blieb in Oberbaden. Zwei Töchter wurden von württembergischen Züchtern gekauft, während ein weiblicher Nachkomme nach Bayern kam. Ein weibliches Kalb ging ein. 1926 mußte die Kuh notgeschlachtet werden.

Ella 29 271 M.

Abstammend von Franz 600 und Erna 24 462, wurde die Kuh am 6. 3. 1923 geboren.

Sie hatte in einem Jahr eine Milchleistung von 3282 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,32 % und einem Fettertrag von 142 kg. Sie erreichte bisher in der Milchmenge und im Milchfettgehalt die Leistung ihrer Mutter nicht. Sie blieb um 119 kg Milch und um 0,21 % Fett unter ihr.

Von dieser Kuh stammt nur ein Jungbulle, der nach Württemberg verkauft wurde.

1926 wurde das Tier infolge einer Gebärmutterentzündung geschlachtet.

Emilie 26 890 M.

Geboren am 5. 7. 1921, stammte die Kuh vom Bullen 12 002/Ko. und der Kuh Elsa 24 463.

Von ihr ist keine Milchleistung bekannt. Jedoch zeichnete sich ihre Tochter Eulalia 29 275 durch sehr gute Leistungen aus. Von Emilie 26 890 stammen 2 Töchter, wovon beide vom Züchter aufgezüchtet wurden. Eine von ihnen wurde als Kuh verkauft. 1925 mußte die Kuh infolge Gebärmutterentzündung geschlachtet werden.

Elisa 27 328 M.

Die Eltern dieser Kuh sind Herold 456 und Elsa 24 463. Sie wurde am 9. 7. 1920 geboren.

Im Betrieb von Adolf Hensler wurde von ihr keine Leistungskontrolle durchgeführt.

Im Besitz des Züchters brachte sie 2 Nachkommen. Die Tochter wurde nach Mittelbaden verkauft. Der Sohn blieb in Oberbaden.

1925 wurde die Kuh nach Unterbaden verkauft.

Eva 29 272 M.

Der Vater dieser Kuh war Franz 600. Die Mutter war Elsa 24 463 Sie wurde geboren am 3. 11. 1922.

In 3jg. Durchschnitt leistete sie 4176 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,14 % und einem Fettertrag von 173 kg. Im Vergleich zur 2jg. Durchschnittsleistung ihrer Mutter wies sie eine Steigerung um 713 kg Milch in der Milchmenge — entgegen einer Verminderung des Fettgehaltes um 0,22 % auf.

Ihre Höchstleistung betrug 5364 kg Milch mit 4,03 % Fettgehalt; von ihren 3 Nachkommen wurde ein weibliches Kalb als Kuh nach Mittelbaden verkauft. Die beiden männlichen Nachkommen kamen als Jungbullen nach Unterbaden. Die Kuh, ein Ledergelbscheck, erhielt 1925 auf der Ausstellung der D.L.G. in Stuttgart eine Anerkennung.

1929 wurde sie nach Württemberg zur Zucht weiter verkauft.

VI. Generation.

Eulalia 29 725 M.

Von Franz 600 und Emilie 26 890 stammend, wurde diese Kuh am 22. 7. 1924 geboren.

In 4 Jahren konnte sie eine durchschnittliche Milchleistung von 4969 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,90 % und einem Fettertrag von 194 kg Fett aufweisen. Eulalia 29 725 wurde am 18. 6. 1931 unter B I a Nr. 235 in das Deutsche Rinderleistungsbuch eingetragen. Die

Prüfungszeit erstreckte sich auf den 2. Mai 1930 bis zum 1. Mai 1931. Es wurden 6617 kg Milch mit 4,14 % Fett und 274 kg Jahresfettmenge geleistet. Bei Beginn der Prüfung war die Kuh fünf Jahre und 277 Tage alt (3).

„Eulalia war eine der schönsten Kühe Oberbadens. Der Adel des Gesichtes, das Feine in Haut und Haar, die gut verteilte, rotscheckige Farbe gefielen sehr. Eine tadellose Rückenlinie ging in fester Nierenbrücke ebenmäßig in das breite und gerade gestellte Becken über. Das Euter war in den vier Vierteln wohl geformt, die Voreuter waren besonders gut entwickelt und die langen Striche regelmäßig eingepflanzt. Mächtige Milchadern, und eine feine Aderung des Euters selber waren der hohen Leistung entsprechend festzustellen. Das Beinwerk war in Ordnung. Ihre Maße betrugen im Alter von 6 Jahren 152 cm Widerristhöhe, 81 cm Brusttiefe = 53,3 %“ (1).

Von der Eulalia stammen 2 Söhne und 5 Töchter. Einmal hatte sie weibliche Zwillinge. Ihre Nachkommen wurden in regelmäßiger Folge geboren. Ihre 2 Söhne blieben als Hermann 53 und Hamann 773 zur Zucht in Oberbaden. Eine Tochter behielt der Züchter für seine Herde. Die Zwillinge wurden nach Bayern verkauft. Als Kälber wurden die restlichen 2 weiblichen Nachkommen geschlachtet.

1934 mußte die Kuh wegen Siechtums infolge Muttermundriß geschlachtet werden.

VII. Generation.

Elise 32 731 M.

Abstammend von Herbert 780 und Eulalia 29 725, wurde die Kuh am 6. 5. 1929 geboren. Im einzigen überprüften Jahr lieferte sie 5023 kg Milch mit 6,84 % Fettgehalt und 193 kg Fettmenge. Dies bedeutet gegenüber der 4jg. durchschnittlichen Leistung ihrer Mutter eine Steigerung der Milchmenge um 54 kg und eine Minderung des Fettgehaltes von 0,06 %, während sie gegenüber der 3jg. Leistung der Mutter ihres Vaters Herbert 780 eine Milchmengenleistung von 1528 kg und eine Fettgehaltsminderung von 0,34 % aufwies.

In regelmäßiger Folge brachte sie 3 Töchter zur Welt, die alle im Besitz von Adolf Hensler blieben. 1932 hatte die Kuh auf der Jubiläumsschau in Meßkirch einen II. Preis erhalten. 1933 errang sie auf der Kreislandwirtschaftsausstellung in Radolfzell einen I. Preis. Einen guten Teil ihrer Formenschönheit hat die Elise von ihrem Vater Herbert 780 mitbekommen, dem sie in Farbe und Vornehmheit der Gestalt sehr ähnlich war. Ein breites und langes Becken zeichnete sie besonders aus. Vorn war sie etwas arm. Im Jahre 1934 mußte die Kuh infolge schleichender Bauchfellentzündung geschlachtet werden.

Abstammungsnachweis von Elise 32 731 M.

Vater: Herbert 780	Herzog 657	Held 542	Hans v. Neukomm 455	Hans O.S. / Prinz O.S.
			Hilda 24 458	
		Hirsch 23 420	Franz 450	
			Laura 20 468	
	Berta 27 809 3j. D.: 3495 kg Milch, 4,18 % Fett. Höchste Jahresleistung: 4169 kg M., 4,43 % F.	General II 476	General 448	
			Flora 7231	
		Eleonore 23 834	Rolf 428	
			Emma 7988	
Mutter: Eulalia 29 725 4j. D.: 4969 kg M. 3,90 % F. Höchste Jahreslstg. 6415 kg M., 3,82 % F.	Franz 600	Viktor 26/OS.	Viktor 14/O.S.	
			Candia 353/O.S.	
		Bergi 511/O.S.	Viktor 14/O.S.	
			Bergi 322/O.S.	
	Emilie 26 890	12 002/K.O.	Viktor 473/O.S.	Viktor O. S. / Castella O.S.
			Luise 24 394	Munter 352 / 2791
		Elsa 24 463 2j. D.: 3463 kg Milch, 4,36 % Fett.	General 448	Regent O.S. / Fink O.S.
			Emma 7206	Hiob 164 / Erna 2868

VIII. Generation.

Eleonore 34 559 M.

Diese Kuh ist die Tochter von Hetmann 850 und Elise 32 731. Am 17. 7. 1933 wurde sie geboren.

In dem einzigen bisher von ihr bekannten Leistungsprüfungsjahr gab die Kuh als Erstling 2788 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,20 % und einem Fettertrag von 117 kg. Dies entspricht einer starken Herabsetzung der Leistung in der Milchmenge um 2235 kg gegenüber der Mutter. Dagegen lag der Milchfettgehalt um 0,36 % über dem von Elise 32 731.

1936 lag ihre Milchmenge um 1484 kg unter dem Betriebsdurchschnitt. Im Milchfettgehalt überschritt sie ihn um 0,21 %.

Die Kuh, ein Rotbläß, hat eine Widerristhöhe von 144 cm, eine Brusttiefe von 82 cm, eine Brustbreite von 51 cm, einen Brustumfang von 211 cm. Die Brusttiefe ist 56,9 % der Widerristhöhe. Das Röhrbein mißt 20 cm. Sie wiegt 748 kg. Das Weibliche tritt an der Kuh besonders deutlich hervor (feine Haut, feines Haar und großes, aber feinhäutiges, mit vielfacher Aderung ausgestattetes Euter). Die Niere ist etwas weich. Die beiden männlichen Nachkommen befinden sich noch zur Aufzucht in der Herde des Züchters.

Edeltraut 34 114 M.

Die Kuh stammt von Hetmann 850 und Elise 32 731. Sie wurde am 20. 7. 1932 geboren.

In 2jg. Durchschnitt hatte sie eine Leistung von 3602 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,02 % und einem Fettertrag von 145 kg. Ihre Milchmenge lag um 1421 kg unter der ihrer Mutter. Der Milchfettgehalt war um 0,18 % höher. Die Milchmenge ist gegenüber der 3jg. Leistung der Mutter von Hetmann 850 um 7,09 kg geringer. Der Milchfettgehalt ist um 0,06 % höher als der der Vatermutter. Ihre beste Jahresleistung war 4105 kg Milch mit einem 4,07%igen Fettgehalt. 1935 war die Milchmenge um 459 kg und der Milchfettgehalt um 0,07 % geringer als der Betriebsdurchschnitt, während sie ihn 1936 um 167 kg Milch überschritt und um 0,08 % Fett überbot.

Diese Kuh, ein Ledergelbscheck, hat eine Widerristhöhe von 142 cm, eine Brusttiefe von 77 cm. Die Brusttiefe beträgt also 54,2 % der Widerristhöhe, ihre Brustbreite beträgt 61 cm, der Brustumfang ist 223 cm. Das Röhrbein hat eine Stärke von 22 cm. Am 11. 10. 1937, an dem die Messungen vorgenommen wurden, wog die Kuh 816 kg. Schon das Röhrbeinmaß von 22 cm deutet auf guten Knochenbau, die kräftigen Schienen vorn und hinten stehen in Verbindung mit breiten, gut gewinkelten und schön ausgearbeiteten Gelenken. Der Körperbau ist insgesamt ebenmäßig, die Schulter schräg und lang, der Rücken fest und breit, das Becken in Hüftbein- und Sitzbeinhöcker besonders ausladend.

— Die Nierenbrücke dürfte fester sein. — Bis jetzt hat die Kuh in regelmäßiger Folge 3 männliche Nachkommen. Zwei von ihnen verblieben in Oberbaden, wovon der eine als Erntemann 140 ins oberbadische Herdebuch eingetragen ist. Ein Jungbulle steht noch zur Aufzucht im Stall des Züchters.

Elfine 33 620 M.

Als Tochter von Hetmann 850 und Elise 32 731 wurde diese Kuh am 7. 9. 1931 geboren.

In einem Jahr hatte sie eine Milchleistung von 3582 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,66 % und einem Fettertrag von 131 kg. Um 1441 kg Milch blieb sie unter der Milchmengenleistung ihrer Mutter. Ihr Milchfettgehalt lag um 0,82 % über der Mutterleistung. Gegenüber der 3jg. Leistung der Mutter von Hetmann 850 wies sie eine Milchmengenminderung von 729 kg und eine Milchfettgehaltsteigerung von 0,70 % auf. In ihrer Milchmenge blieb sie 1935 um 76 kg Milch unter dem Betriebsdurchschnitt, während sie ihn in der Fettgehaltsleistung um 0,64 % überschritt. Von ihr stammen ein weiblicher und ein männlicher Nachkomme. Der Sohn kam nach Oberbayern, während die Tochter zur Zucht verkauft wurde. 1936 mußte die Kuh wegen innerer Verwundung durch einen Fremdkörper notgeschlachtet werden.

Die R-Familie.

(Näheres über die gesamte Familie siehe Seite 29.)

I. Generation.

Rösle 22 217 M.

Der Vater der Familienbegründerin war der von Original Simmentaler Eltern stammende Bulle Wendelin 122. Die Mutter war die oberbadische Höhenfleckviehkuh 8614. Aufgezüchtet wurde Rösle von Witwe Schwellinger in Neubrunn. Sie wurde am 26. 5. 1908 geboren.

Ueber ihre Milchleistungen sind keine Angaben vorhanden. Im Besitz von Adolf Hensler hatte sie 5 Nachkommen, die in regelmäßiger Folge geboren wurden. Eine Tochter wurde vom Besitzer selbst zur eigenen Zucht aufgezüchtet, während die zweite Tochter nach Württemberg verkauft wurde. Ihre 3 Söhne verblieben alle im oberbadischen Zuchtgebiet. 1911, 1912 und 1913 erhielt die Kuh in Meßkirch je eine Staatsprämie. Auf der D.L.G.-Ausstellung in Straßburg 1913 errang sie einen II. Preis. 1919 wurde sie zum Schlachten abgegeben.

Blutlinientafel III: Die R-Linie.

I. Generation:	II. Generation:	III. Generation:	IV. Generation:	V. Generation:	VI. Generation:
Rösle 22 217 ——	**Rosa 21 260** ——	**Rosine 26 459**	**Rosalia 32 732**	**Heinrich 950 M**	
von Wendelin 122	v. 8696 KO.	von 8460 KO.	v. Herbert 780	v. Hetmann 850	
Milchl. unbekannt	11 Jahre alt gew.	4j. D. 4538/3,54/161	4j. D. 4423/3,97/176		
11 Jahre alt gew.	6 Kalbungen	15 Jahre alt gew.	Höchstl. 5084/371	**Heckmann 922 M**	
5 Kalbungen		9 Kalbungen	7 Jahre	v. Hetmann 850	
			4 Kalbungen		
			Rosa 31 342 ——	**Henkel 862 M**	
			von Harmlos 722	v. Herbert 780	
			1j. D. 4905/4,11/202		
			Höchstl. 4905/4,11		
			verkauft		
				Hans 770	
				v. Hetmann 850	
				Renate 32 076 ——	**Harmlos 926 M**
				v. Harmlos 722	v. Hedemann 832
				6j. D. 4410/4,02/177	
				Höchstl. 4825/4,14	
				8 Jahre	
				6 Kalbungen	
			Rösle 30 957	**Ricke 34 116**	
			v. Franz 600	v. Hetmann 850	
			5j. D. 4548/4,24/193	2j. D. 3843/3,94/152	
			Höchstl. 5087/4,05	Höchstl. 4128/4,11	**Regine 0 2445**
			10 Jahre		v. Hetmann 850
			5 Kalbungen	**Rola 33 207**	
				v. Herbert 780	**Rubika 34 113**
				4j. D. 4983/4,22/211	v. Hetmann 850
				Höchstl. 5411/4,21	2j. D. 3697/4,03/150
					Höchstl. 4208 4.11
				Herward 860 M	
				v. Herbert 780	

II. Generation.

Rosa 21 620 M.

Geboren am 14. 12. 1911, stammte die Kuh vom oberbadischen Bullen 8696 K.O. und von Rösle 22 217.

Genaue Angaben über ihre Milchleistungen sind nicht bekannt, jedoch sollen sie sehr gut gewesen sein. 7 Nachkommen, davon 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts wurden von der Kuh geboren. Darunter war einmal ein totes weibliches Kalb. Einmal hatte sie Zwillinge, von denen das eine Kalb weiblich, das andere männlich war. Beide Zwillingskälber gingen ein. Eine Tochter wurde aufgezüchtet für die eigene Herde, und eine Tochter wurde als Jungrind nach Württemberg verkauft. Ein Sohn ging als Jungbulle nach Hessen, ein anderer verblieb in Oberbaden. 1922 mußte die Kuh wegen eines Beinbruchs notgeschlachtet werden.

III. Generation.

Rosine 26 459 M.

Vom Bullen 8460 K.O. und von Rosa 21 620 abstammend, wurde die Kuh am 31. 5. 1918 geboren.

Ihr 4jg. Leistungsdurchschnitt betrug 4538 kg Milch mit 3,54 % Fettgehalt und 161 kg Fettertrag. 9 Nachkommen wurden von Rosine 26 459 geboren. Von den 7 Töchtern verblieben 3 in der eigenen Herde, 2 wurden von thüringischen Züchtern gekauft, und eine Tochter kam nach Württemberg. Ein weibliches Kalb mußte notgeschlachtet werden. Die beiden männlichen Nachkommen kamen zur Zucht nach Württemberg und nach der Pfalz. Die Kuh war ein Gelbscheck. Sie hatte ein sehr weibliches Aussehen. Ihre Formen waren ausgeglichen. Sie stellte einen idealen Typ einer Nutz- und Zuchtkuh dar. Auf der D.L.G.-Ausstellung in Stuttgart 1925 errang Rosine einen I. Preis und Ehrenpreis. Auf der gleichen Ausstellung in München 1928 erhielt sie einen II. Preis. 1933 wurde die Kuh altershalber geschlachtet.

IV. Generation.

Rosalia 32 732 M.

Abstammend von Herbert 780 und Rosine 26 459, wurde diese Kuh am 16. 11. 1929 geboren.

In 4jg. Durchschnitt erreichte sie jährlich eine Leistung von 4423 kg Milch mit 3,97 % Fettgehalt und 176 kg Fettertrag. Sie hatte demnach eine um 125 kg geringere Milchmenge als ihre Mutter in ihrer 4jg. Leistung, während sie im Milchfettgehalt die Leistung der Mutter um

0,43 % überbot. Gegenüber ihrer Vatermutter hatte sie eine Leistungssteigerung von 928 kg Milch und 0,21 % Fettgehalt. Ihre höchste Leistung in einem Jahr betrug 5084 kg Milch mit 3,71 % Fettgehalt.

Von 4 Nachkommen blieben 2 als Heinrich 950 M und Heckmann 922 M ins Herdbuch eingetragene Bullen in Oberbaden. Heinrich 950 wurde später nach Hessen verkauft. Eine Tochter wurde nach Unterbaden und eine nach Hessen verbracht. Sie hatte auf den Zuchtviehschauen in Meßkirch 1932 einen I. Preis, 1934 einen I. Preis und Ehrenpreis und 1935 einen I. Preis erhalten. Auf der Reichsnährstandsausstellung 1934 in Erfurt erzielte sie einen II. Preis. Da die Kuh unfruchtbar blieb, wurde sie gemästet und 1936 mit einem Gewicht von 965 kg zum Schlachten verkauft. Schon aus diesem Gewicht erweist sich die massige Entwicklung und der Muskelreichtum des mächtigen Tieres, das dadurch keineswegs den Adel der Erscheinung eingebüßt hatte.

Rosa 31 342 M.

Diese Kuh stammt von Harmlos 722 und Rosine 26 459. Sie wurde am 20. 9. 1926 geboren.

In einem Jahr lieferte sie 4905 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,11 % und einem Fettertrag von 202 kg.

In ihrer Milchmengenleistung überbot sie die Mutter um 357 kg, im Milchfettgehalt erreichte sie eine Steigerung um 0,57 %. Gegenüber der Vatermutter hatte sie eine um 1234 kg höhere Milchmenge und einen um 0,14 % höheren Milchfettgehalt.

Im Jahre 1932 wurde sie nach Mittelbaden verkauft.

Beim Züchter hinterließ sie 2 männliche Nachkommen, von denen der eine als Henkel 862 in Oberbaden deckte, während der andere nach Hohenzollern veräußert wurde.

1928 erhielt die Kuh in München auf der D.L.G.-Ausstellung eine Anerkennung.

Rösle 30 957 M.

Die Eltern dieser Kuh waren Franz 600 und Rosine 26 459. Sie wurde am 21. 1. 1925 geboren. In 5jg. Durchschnitt gab sie 4548 kg Milch mit 4,24 % Fettgehalt und 193 kg Fettertrag. Nur um 10 kg überbot sie in der Milchmenge die Leistung ihrer Mutter, um 0,70 % Fett konnte sie die Milchfettleistung von Rosine 26 459 überschreiten. Ihre Bestleistung in einem Jahr war 5087 kg Milch mit 4,05 % Fettgehalt. Ihre 5 Nachkommen verblieben alle in Oberbaden. Zwei Söhne, Hans 77 und Herward 860 wurden zur Zucht verwendet. Die drei Töchter behielt der Züchter für seine eigene Herde. Auf den D.L.G.-Ausstellungen errang sie: 1928 in München einen IIIc-Preis, in Mannheim 1932 einen II. Preis. Die auf der Ausstellung in Mannheim ermittelten Maße sind folgende: 147,5 cm Widerristhöhe, 78,5 cm Brust-

tiefe = 53,2 %; 58 cm Brustbreite, 22 cm Röhre. 899 kg Lebendgewicht. Sie gehörte zu den schwersten Kühen der Ausstellung, erhielt aber nur einen II. Preis, weil sie das Bestmaß um 2,5 cm überstieg 1935 wurde die Kuh mit einem Gewicht von 996 kg auf der Mastviehausstellung in Freiburg/Br. verkauft, nachdem sie dort einen I. Preis erhalten hatte.

V. Generation.

Renate 32 076 M.

Die Kuh wurde am 5. 6. 1928 geboren, abstammend von Harmlos 722 und Rösle 30 957.

Während 6 Jahre lieferte sie durchschnittlich 4410 kg Milch mit 4,02 % Fettgehalt und 177 kg Fettertrag. Gegenüber dem 5jg. Durchschnitt der Mutter hatte sie eine Minderung um 138 kg Milch in der Menge und um 0,22 % im Milchfettgehalt. Die Vaterleistung überbot Renate mit 739 kg Milch und 0,05 % Fettgehalt. Ihre höchste Jahresmilchleistung war 4825 kg Milch mit 4,14 % Fettgehalt. Im Jahre 1934 blieb sie um 494 kg Milch unter dem Betriebsdurchschnitt, während sie ihn im Milchfettgehalt um 0,26 % überschritt. 1925 war die Milchmenge um 1093 kg größer und der Milchfettgehalt um 0,14 % geringer als die durchschnittliche Leistung im Betrieb. 1936 wies sie wiederum eine Steigerung um 243 kg Milch und 0,02 % Fettgehalt gegenüber dem Betriebsdurchschnitt auf. 7 Jahre hindurch brachte sie 6 Bullenkälber. Ein Nachkomme, Harmlos 926, deckte in Oberbaden. 3 Söhne gingen als Jungbullen nach Mittelbaden, und einer wurde nach Hohenzollern verkauft. Ein männliches Kalb wurde geschlachtet. Die Kuh, ein Rotscheck, erhielt 1931 und 1932 auf den Schauen in Meßkirch einen II. Preis, 1934 und 1935 je einen I. Preis. Auf der D.L.G.-Ausstellung in Mannheim 1931 wurde sie mit einem I. Leistungspreis und einem II. Formenpreis ausgezeichnet. So vornehm und formvollendet sie in Mannheim dastand, war sie damals als junge Kuh noch etwas arm. 1936 wurde sie geschlachtet.

Ricke 34 116 M.

Abstammend von Hetmann 850 und Rösle 30 957, wurde die Kuh am 9. 5. 1932 geboren.

In 2jg. Durchschnitt gab sie 3843 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,94 % und einem Fettertrag von 152 kg. Die Leistung ihrer Mutter konnte sie bisher nicht erreichen. In der Milchmenge lag ihre Durchschnitsleistung um 705 kg über der mütterlichen. Der Milchfettgehalt war um 0,30 % geringer. Ihre bisherige Höchstleistung war 4128 kg mit 4,11 % Fett. In ihren beiden ersten Leistungsabschlüssen 1935 und 1936 lag ihre Milchmenge um 200 kg bzw. 144 kg Milch unter dem Betriebsdurchschnitt, während sie ihn im Fettgehalt der

Milch um 0,09 % bzw. 0,12 % überschreiten konnte. Die Kuh hat eine Widerristhöhe von 140 cm, eine Brusttiefe von 77 cm. Also ist die Brusttiefe 55 % der Widerristhöhe; ihre Brustbreite beträgt 52 cm, während der Brustumfang 218 cm mißt. Ihr Röhrbein hat eine Stärke von 20 cm. Sie wiegt 728 kg. Des leichten Beinwerks wegen und weil sie in ihrer Gesamtheit einen etwas zu leichten Eindruck machte, erhielt sie auf der Reichsnährstandsausstellung in Frankfurt/M. 1936 nur einen III. Preis. Die neueste Feststellung am 11. 10. 1937 erlaubte nun im Vergleich zur Frankfurter Ausstellung die erfreuliche Beobachtung, daß die durchaus im Wirtschaftstyp stehende Kuh nach Breite und Flankentiefe eine prächtige Entwicklung genommen hat. Die oben angeführte Gurtentiefe von 55 % sagt das. Die Kuh ist das geworden, was man mit einem „Kasten" bezeichnet. In regelmäßiger Folge brachte sie in 4 Jahren 3 weibliche und 1 männliches Kalb. Eine Tochter wurde nach Hessen veräußert, während die restlichen Töchter zur Aufzucht in der Herde des Züchters stehen. Der Sohn Erker 733 deckt in Oberbaden. Genau im Alter von 2 Jahren kalbte diese Kuh zum ersten Mal.

Rola 33 207 M.

Der Vater dieser Kuh war Herbert 780. Die Mutter war Rösle 30 957. Sie wurde am 28. 4. 1930 geboren.

In 4 Jahren hatte sie eine durchschnittliche Leistung von 4983 kg Milch mit 4,22 % Fettgehalt und einem Fettertrag von 211 kg. Um 435 kg Milch überbot sie die Milchmenge ihrer Mutter, während der Fettgehalt der Milch um 0,02 % unter der 5jg. Durchschnittsleistung der Mutter lag. Die Vaterleistung überbot Rola mit 1488 kg Milch und 0,04 % Milchfettgehalt.

5411 kg Milch mit 4,21 % Fettgehalt war ihre höchste Jahresleistung. 1934 war ihre Milchmenge noch um 21 kg unter dem Betriebsdurchschnitt gelegen, während in den Jahren 1935 und 1936 sie ihn mit 798 kg bzw. 1193 kg überbieten konnte. 1934 war der Milchfettgehalt um 0,17 %, 1935 und 1936 um 0,22 % Fett höher als der Durchschnitt des Betriebes. Die Kuh, ein Gelbscheck, hat eine Widerristhöhe von 147 cm, eine Brusttiefe von 77 cm, die Brusttiefe ist 52,4 % der Widerristhöhe, die Brustbreite beträgt 61 cm, der Brustumfang 212 cm. Das Röhrbein hat eine Stärke von 22 cm. Sie steht in einem etwas großen Rahmen. In 5 Jahren brachte sie 3 weibliche und 2 männliche Kälber. Von den weiblichen Nachkommen wurden alle vom Züchter selbst aufgezüchtet. Jedoch wurde eine Tochter als Kuh verkauft. Von den beiden Söhnen verblieb einer zur Zucht in Oberbaden, während der andere Jungbulle noch im Stall des Züchters steht. Auf der D.L.G.-Ausstellung in Mannheim 1932 erhielt Rola 33 207 als Kalbin einen II. Preis.

Abstammungsnachweis von Rubika 34 113 M.

<table>
<tr><td rowspan="8">Vater:
Hetmann 850</td><td rowspan="4">Hindenburg 700</td><td rowspan="2">Held 607</td><td>Herold 456</td><td>Hans 455/O.S.
6720</td></tr>
<tr><td>Klärchen 24 454</td><td>22 359
Käthe 22 218</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Dido 28 544
1j. D.: 2320 kg Milch,
3,94 % Fett.</td><td>Munter II 496</td><td>Munter 352
Rosa 20 443</td></tr>
<tr><td>Dora 19 368</td><td>Rudi 279
Diana 18 367</td></tr>
<tr><td rowspan="4">Hirse 26 275
3j. D.: 4311 kg Milch,
3,96 % Fett
Höchste Jahresleistung:
4701 kg M., 4,05 % F.</td><td rowspan="2">Polac 523</td><td>Hansli O.S.</td><td></td></tr>
<tr><td>Krone O.S.</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Emma 18 072</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td rowspan="8">Mutter:
Rola 33 207
4j. D.: 4983 kg M.
4,22 % F.
Höchste Jahreslstg.
5411 kg M.,
4,21 % F.</td><td rowspan="4">Herbert 780</td><td rowspan="2">Herzog 657</td><td>Held 542</td><td>Hans von Neukomm 455
Hilda 24 458</td></tr>
<tr><td>Hirsch 23 420</td><td>Franz 450
Laura 20 468</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Berta 27 809
3j. D.: 3495 kg Milch,
4,18 % Fett.</td><td>General II 476</td><td>General 448
Flora 7231</td></tr>
<tr><td>Eleonore 23 834</td><td>Rolf 428
Emma 7988</td></tr>
<tr><td rowspan="4">Rösle 30 957
5j. D.: 4548 kg Milch,
4,24 % Fett.
Höchste Jahresleistung:
5087 kg M., 4,05 % F.</td><td rowspan="2">Franz 600</td><td>Viktor 26 O.S.</td><td>Viktor 14 O.S.
Candia 353 O.S.</td></tr>
<tr><td>Bergi 511/O.S.</td><td>Viktor 14/O.S.
Bergi 322 O.S.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Rosine 26 459
4j. D.: 4538 kg Milch,
3,54 % Fett.</td><td>8460/O.S.</td><td>General 448
Olga 24 209</td></tr>
<tr><td>Rosa 21 620</td><td>8696
Rösle 22 217</td></tr>
</table>

Regine O/2445 M.

Abstammend von Hetmann 850 und Rola 33 207 wurde die Kuh am 10. 9. 1934 geboren.

Ein Leistungsabschluß liegt von ihr bisher noch nicht vor. Die Kuh, ein Gelbbläß, hatte am 11. 10. 1937 eine Widerristhöhe von 139 cm, eine Brusttiefe von 75 cm. Die Brusttiefe ist also 54,0 % der Widerristhöhe Ihre Brustbreite betrug 48 cm, ihr Brustumfang wurde mit 205 cm gemessen. Ihr Röhrbein hatte eine Stärke von 20 cm. Sie wog 670 kg. Die Kuh ist ein in sich ausgeglichenes, harmonisches, muskelreiches Tier. Bis jetzt hat sie einen männlichen Nachkommen, der vom Züchter aufgezüchtet wird.

Rubika 34 113 M.

Die Kuh stammt von Hetmann 850 und Rola 33 207. Sie wurde am 18. 8. 1932 geboren.

In 2jg. Durchschnitt lieferte sie 3697 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,03 % und einem Fettertrag von 150 kg. Ihre Milchmenge war um 1286 kg geringer und der Milchfettgehalt um 0,20 % niederer als der der Mutter. Gegenüber der Mutter ihres Vaters Hetmann 850 hatte sie eine um 614 kg niedere Milchmenge und einen um 0,06 % höheren Milchfettgehalt. Ihre Höchstleistung betrug 4208 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,11 %. In den Jahren 1935 und 1936 blieb sie in der Milchmenge um 472 kg bzw. 64 kg unter dem Betriebsdurchschnitt, während sie im Milchfettgehalt 1935 um 0,10 % unter und 1936 um 0,12 % über ihm lag. Ihre Widerristhöhe beträgt 145 cm, ihre Brusttiefe 78 cm, also ist die Brusttiefe 53,1 % von der Widerristhöhe, die Brustbreite beträgt 61 cm und der Brustumfang 219 cm. Die Röhrbeinstärke ist 21 cm. Die Kuh, ein Rotbläß, wog am 11. 10. 1937 728 kg. Die innerhalb des Bestmaßes bleibende, äußerst ansprechende Kuh gefällt durch ihre Breite in Rücken, Niere und Becken und durch ihre Flankentiefe. In 3 Jahren kalbte die Kuh 3mal. Ein Sohn ging als Jungbulle nach Steiermark, ein Sohn und eine Tochter werden beim Züchter aufgezogen.

III. Zusammenfassung und Auswertung.

Professor Stockklausner hat in seinem Vortrag vor den Tierzuchtleitern des Reiches anläßlich der Reichsnährstandsschau in München 1937 (5) dargelegt, daß die Jahrzehnte bis 1900 die der Formenzucht, die bis 1930 die der Leistungszucht am deutschen Rind gewesen sind, daß nun aber die Gegenwart neben Weiterbeachtung der oben genannten wichtigen Aufgaben sich außerdem mit Konstitutionsfragen zu befassen hat. Gesundheit, Langlebigkeit und Fruchtbarkeit, mit anderen Worten Widerstandsfähigkeit gegen die unerhörten Angriffe der Stallhaltung auf unsere Tiere, sind die Nutzungseigenschaften, die augenblicklich besondere Pflege wert sind. Sie erst geben dem Wirtschaftsrind der Gegenwart die Fähigkeit, mit großen Rauhfuttermengen und mit den im Betrieb selbst erzeugten Eiweiß-Futtermitteln fertig zu werden, sie auszunützen zur höchsten Erfüllung der Lebensaufgabe unserer Kühe: Milch-, Fleisch- und Arbeitsleistung. Es ist erfreulich festzustellen, daß Stockklausners Forderung aus dem Jahre 1937 im Betrieb Hensler schon seit etwa 1915 erfüllt worden ist.

Was wir im Rahmen der Erzeugungsschlacht zu erreichen suchen müssen, ist die Heranzüchtung bodenständiger Tiere, die von gesunden, möglichst erbfehlerfreien Eltern stammen, widerstandsfähig sind gegen Umwelteinflüsse und bei den jeweils gegebenen Futterverhältnissen entsprechende Nutzleistungen verbürgen. Nicht Rekordtiere dürfen das heutige Zuchtziel darstellen, sondern Tiere, die ein für die breite Landestierzucht möglichst hohes Durchschnittsziel erreichen und so die Volksernährung von ausländischer Einfuhr unabhängig machen.

Es ist mir eine angenehme Verpflichtung, Herrn Professor Dr. Stockklausner für die freundliche Ueberlassung dieser Arbeit zu danken.

Ferner danke ich sehr Herrn Tierzuchtdirektor Dr. Kübitz in Radolfzell und dem Züchter, Herrn Adolf Hensler, welche mir die Unterlagen zur Verfügung stellten und bereitwilligst die notwendigen Auskünfte erteilten.

Schrifttum.

1. Kübitz: „Badisches Fleckviehregister“.

2. Stockklausner: „Männliche Blutlinien der bayerischen Fleckviehzucht“, Verl. M. u. H. Schaper, Hannover 1933.

3. Bäßmann: „Deutsches Rinderleistungsbuch“, Bd. III, S. 378, 1937.

4. Jockers: „Betrachtungen über die vom oberbadischen Farren Held 607 M. gegründete Linie“.

5. Stockklausner: „Die Auswertung der Herdbücher für die züchterische Praxis“. Südd. landwirtsch. Tierzucht Nr. 17, 1937.

6. Kronacher: „Allgemeine Tierzucht“, 1924.

7. Mitteilung der Landeskontrollstelle beim Reichsnährstand, Landesbauernschaft Baden.

Lebenslauf.

Am 26. Dezember 1911 wurde ich, Rudolf Voeller, als Sohn des Oberforstrates a. D. Wilhelm Voeller und dessen Ehefrau Berta, geb. Muny, in Neckarbischofsheim/Baden, geboren. Nach dem Besuch der Volksschulen Neckarbischofsheim und Loerrach, trat ich im April 1923 in die Oberrealschule Loerrach über, wo ich im März 1932 die Reifeprüfung ablegte. Vom Sommersemester 1932 bis zum Sommersemester 1936 widmete ich mich an den Universitäten München und Berlin dem Studium der Tiermedizin, das ich im April 1937 mit der tierärztlichen Prüfung abschloß. In den Monaten Juli bis September desselben Jahres war ich am Schlacht- und Viehhof in München als Praktikant tätig. Mit der Ausarbeitung der vorliegenden Arbeit war ich im Oktober mit Dezember an der Tierzuchtdirektion Radolfzell am Bodensee beschäftigt. Seit Beginn dieses Jahres arbeite ich in der Praxis als Assistent.

„Munter 352“

„Held 607“

„Herbert 780“

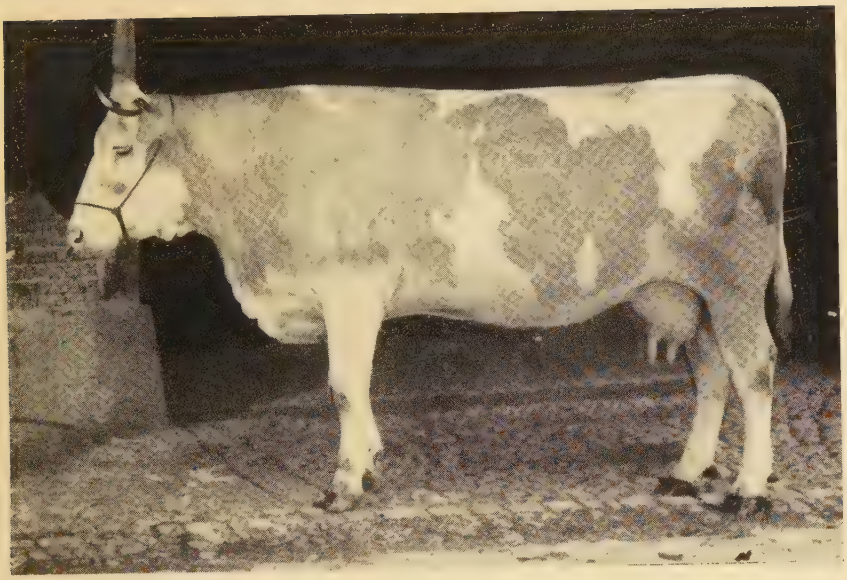
„Hetmann 850“

„Renate 32 076“

„Rösle 30 957“

„Elise 32 331"

„Eulalia 29 725"



„Kandia 29 727“

Blutlinientafel I: Die K-Linie.

I. Generation:	II. Generation:	III. Generation:	IV. Generation:	V. Generation:	VI. Generation:	VII. Generation:
					Husar 742 B v. Hetmann 850	**Koralle 34 111 M** v. Hetmann 850 2j. D. 4262/3,83/163 Höchstl. 4312/3,81 4 Jahre 2 Kalbungen
					Ehrhardt 20 754 B v. Herbert 780	
				Kandia 29 727 v. Franz 600 3j. D. 4895/4,17/204 Höchstl. 6826/4,10	**Kosima 31 340** v. Harmlos 722 6j. D. 5593 4,13 227 Höchstl. 6827/3.87 11 Jahre 6 Kalbungen	**Enkel 998 M** v. Hetmann 850
			Klärchen 24 454 v. Champes 22 359 3j. D. 3752/4,19/157 Höchstl. 4160/3,94 16 Jahre 11 Kalbungen	**Held 607 M** v. Herold 456		**Peter 852 M** v. Herbert 780
					Ernst 822 Ue v. Hetmann 850	
				Kalanda 28 724 v. Franz 600 9j. D. 4130/4,01/166 Höchstl. 4184/388 14 Jahre 11 Kalbungen	**Erzähler 960 M** v. Hetmann 850	
					Hellauf 830 M v. Herbert 780	
			Kleopha 24 457 v. Sepp 7312 K.O. 3j. D. 3992/4,14/165 Höchstl. 4568/4,26 14 Jahre 10 Kalbungen	**Heribert 875 M** v. Herbert 780	**Klio 33 206** v. Herbert 780 2j. D. 3175/3,82/121 Höchstl. 3195/3,80	
				Hagestolz 825 M v. Harmlos 722		
Kunigunde 3415 3j. D. 3357/4,22/142 11 J. alt 7 Kalbungen	—— **Klara 5079** von Delarey 135 3j. D. 4483/4,44/195 16 J. alt 10 Kalbungen	—— **Käthe 22 218** von Sepp 311 nicht geprüft, Kriegszeit 10 J. alt 7 Kalbungen		Kreszentia 32 734 v. Herbert 780	—— **Kunigunde 34 112** v. Hetmann 850 3j. D. 4665/3,89/181 Höchstl. 6013/3,86	—— **Ehrenmann 1012 M** v. Hetmann 850
			Krone 27 329 v. Hans v. Neukomm 455 3j. D. 4187/4,07/168 Höchstlstg. 4725/4,24 9 Jahre 7 Kalbungen	**Häuptling 802** v. Harmlos 722		
				Klia 31 350 v. Harmlos 722 6j. D. 5397/3,68/199 Höchstl. 6269/3,65 11 Jahre 6 Kalbungen	**Heraklit 970 M** v. Hetmann 850	
					Karola 33 711 v. Hetmann 850 1j. D. 3738/3,81/143	
				Käthe II v. Harmlos 722 2j. D. 4738/4,31/204 Höchstl. 4851/4,29		
			Karla 24 456 von Sepp 7312 K.O. 3j. D. 3878/4,66/181 Höchstl. 3991/4,61 15 Jahre 12 Kalbungen	**Hauptmann 888 M** v. Herbert 780		
				Klaudia 31 341 v. Harmlos 722 2j. D. 4508/4,25/132 Höchstl. 5422/4,10		
					Hansen 977 M v. Hetmann 850	
				Klothilde 29 726 v. Franz 600 2j. D. 4587/4,08/187 Höchstl. 4832/4,02	**Kordula 33 622** v. Hetmann 850 3j. D. 3307/4,60/152 Höchstl. 3734/4,32	
			Kamille 24 455 v. Munter 352 2j. D. 3896/4,31/168 Höchstl. 3845/4,31 12 Jahre 7 Kalbungen	**Kornblume 26458** v. Hans v. Neukomm 455 2j. D. 5649/3,55/201 Höchstl. 6065/3,45 12 Jahre 7 Kalbungen		

Blutlinientafel II: Die E-Linie.

I. Generation:	II. Generation:	III. Generation:	IV. Generation:	V. Generation:	VI. Generation:	VII. Generation:	VIII. Generation:	IX. Generation:
			Erna 24 462 v. General 448 1j. D. 3401/4,53/156 Höchstl. 3401/4,53 9 Jahre 5 Kalbungen	**Erika 27 327** v.8557 K.O. 2j. D. 3756/3,84/144 Höchstl. 3794/3,76 7 Jahre 5 Kalbungen				
				Ella 29 271 v. Franz 600 1j. D. 3282/4,32/142 Höchstl. 3282/4,32 3 Jahre 1 Kalbung			
Elise 976 v. Hans 26 Milchleistung unbek. Lebensalter unbek. Kalbungen unbek.	—— **Erna 2868** v. Robert 187 Milchl. unbekannt 11 Jahre alt geworden 6 Kalbungen	—— **Emma 7206** v. Hiob 164 Milchl. unbekannt 11 Jahre alt geword. 7 Kalbungen		**Emilie 26 890** v. 12 002 KO. kein Leistungsabschl. 4 Jahre 2 Kalbungen	—— **Eulalia 29 725** v. Franz 600 4j. D. 4969/2,90/194 Höchstl. 6415/3,82 10 Jahre 6 Kalbungen	**Hamann 773 M** v. Harmlos 722	**Eleonore 34 559** v. Hetmann 850 1j. D. 2788/4,20/117 Höchstl. 2788/4,20 lebt noch	
						Elise 32 731 1j. D. 5023/3,84/193 Höchstl. 5023/3,84 lebt noch	**Edeltraud 34 114** v. Hetmann 850 2j. D. 3602/4,02/145 Höchstl. 4105/4,07 lebt noch	—— **Erntemann 140 D** v. Heraklit 930
			Elsa 24 463 v. General 448 2j. D. 3463/4,36/151 Höchstl. 3812/4,48 12 Jahre 6 Kalbungen	**Elisa 27 328** v. Herold 456 verkauft		**Hermann 53 D** v. Hetmann 850	**Elfine 33 620** v. Hetmann 850 1j. D. 3582/4,66/131 Höchstl. 3582/4,66 5 Jahre 2 Kalbungen	
				Eva 29 272 v. Franz 600 3j. D. 4176/4,14/173 Höchstl. 5364/4,05 verkauft				